

Weltreise 2007

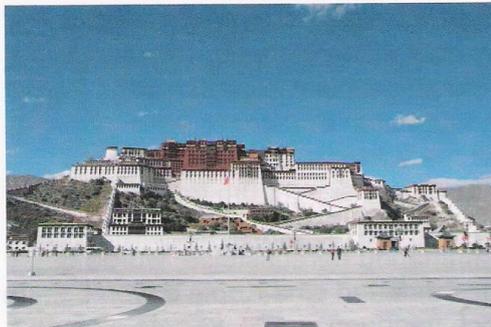


Indien



Nepal

WELTREISE

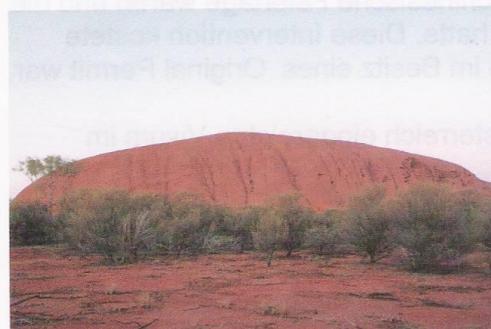


Tibet



Singapur

2007



Ayers Rock



Südsee

Weltreise 2007

Bei meiner Planung für die Weltreise 2007 die mich nach Indien, Nepal, Tibet, Singapur, Ayers Rock(Australien), Sydney und schließlich in die Südsee bringen sollte, ergaben sich im Vorfeld einige Schwierigkeiten.

Zum ersten: Die Sondergenehmigung für die Einreise nach Tibet.

Laut chinesischer Botschaft genügt ein normales Visum für die Volksrepublik China, sowie der Nachweis eines Flugtickets bzw. der Nachweis einer bereits erfolgten Hotelbuchung. Bei der Buchung eines Fluges nach Tibet sowie eines Hotels in Tibet braucht man laut Reiseagentur aber schon vorher ein Permit. Dieses erhält man aber erst in Kathmandu. Die Nachschau im Internet sowie die diversesten Anfragen in Buchungszentralen gaben die unterschiedlichsten Auskünfte und könne sich der Zustand täglich ändern. In Kathmandu erhält man das Permit bei einem Aufenthalt von mindestens 4 bis 5 Tagen. Da ich aber vorhatte nur 3 Tage in Nepal zu verbringen, erschien der Erhalt des Permit als eher unwahrscheinlich. Es wurde nun der Reisepass mit dem in Wien beantragten Visum für China via Mail über das Reisebüro an die zuständige Reiseagentur in Kathmandu gesandt, und könnte sich die Möglichkeit ergeben, dass Permit auf dem Expressweg bei der Ankunft am Flughafen und gegen eine Bezahlung von 60\$ zu erhalten, dies aber mit Vorbehalt. Sollte dies nicht funktionieren, so müsste ich in Kathmandu improvisieren, um trotz der gebuchten Weiterflüge und der Hotels, weiter nach Singapur zu kommen. Ich nahm das Risiko auf mich. Wie sich in Kathmandu herausstellte, wurde das Permit zwar ausgestellt und nach Tibet gesandt und eine Kopie davon bekam ich. Ob diese Kopie bei der Einreise jedoch genügen werde, konnte niemand sagen.

So versuchte man vor Ort mit dem Reisepass, welcher mir abgenommen wurde, eine original Genehmigung bei der örtlichen Botschaft zu bekommen, welche erst bei der Vorsprache beim Botschafter selbst erreicht werden konnte, da bei meiner Ankunft in Nepal, chinesische Feiertage waren und die Botschaft selbst keinen Parteienverkehr hatte. Diese Intervention kostete mich schließlich 100\$. Nachdem ich nun im Besitz eines Original Permit war, durfte nichts mehr schief gehen.

Bei der Einreise in Tibet wurde das in Österreich eingereichte Visum im Reisepass canceled.

Zum zweiten: Reisewarnungen

Es gab laut Außenministerium für Indien und Nepal Partielle Reisewarnungen, dass heißt, es herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände, Kriegshandlungen und verhängtes Kriegsrecht. In Indien sind zahlreiche Straßen- und Bahnverbindungen nach Anschlägen unterbrochen. In Kathmandu ereigneten sich vor Beginn der Reise einige Bombenanschläge auf Grund bevorstehender Wahlen. Zwar waren nicht direkt touristische Orte

betroffen, aber wurde laut dem Außenministerium von Reisen in diese Gegenden abgeraten. Auch diese Risiken nahm ich in Kauf.

Zum dritten: Flugzeugabsturz

Vor Beginn der Reise stürzte ein Shuttle-Flugzeug, welches die Urlauber zwischen Papeete und den verschiedenen Inseln in der Südsee bringen soll, nahe Tahiti ab. Auch das war mir egal. Und so begann meine Reise am

Sonntag, 30.9.

Um 10.30 erfolgte das Check-in am Flughafen Wien für den Flug nach London und weiter nach Delhi. Nach Delhi war kein Fensterplatz frei. Danach ging es in die Diners-Lounge auf einen Lunch. Der Abflug nach London war um 14.18 mit einem Airbus A321. Nach einer Flugstrecke von 1.250km und einer Flugzeit von 2 Std. 3 Min. Landung um 15.21. Auf Grund von zahlreichen Verspätungen in London mussten viele Maschinen abgefertigt werden und musste die Maschine bis 16.13 am Vorfeld stehen bleiben. Der Anschlussflug nach Delhi erfolgte dann auch statt um 17.10 erst um 18.32 mit einer Boeing 777. Vorerst hieß es aber beim Transit Security Check sogar die Schuhe ausziehen. Der Flug auf der 6.737km langen Strecke verlief zeitweise stürmisch. Nach 7 Std. 37 Min. Landung in Delhi bei wolkenlosen Himmel und 23 Grad.

Montag, 1.10.

Um 07.30 wurde ich durch den bereits wartenden Privatchauffeur zum Hotel gebracht. Auf der Fahrt dorthin konnte man schon zahlreich überfüllte Linienbusse sehen. Auf dieser Fahrt konnte man schon die Armut des Landes sehen, so lagen zahlreiche Unterstandslose auf dem Gehsteig und schliefen nur mit notdürftiger Bekleidung. Im Bereich des Flughafens war viel Militär sichtbar.

Um 09.30 wurde ich zur ersten Besichtigung von Delhi abgeholt. Bei äußerst dichtem Verkehr (17 Millionen Einwohner, davon 6 Millionen angemeldete Pkw's), die Mopeds und Motorräder kommen noch dazu, ging es erstmals nach Alt-Delhi, vorbei an einer 7 km langen Bazarstraße, wo alles wie auf einem Flohmarkt feilgeboten wird. Vorbei ging es am roten Fort, welches aber wegen Vorbereitung für den am 2.10 stattfindenden Geburtstages von Mahatema Gandhi geschlossen war zur „Jama Masjid“(Freitagsmoschee). Vor der Moschee müssen die Schuhe ausgezogen werden, und wird für ein Trinkgeld aufgepasst, dass deine Schuhe vielleicht einem anderen nicht besser gefallen.

Im Auftrag von Shahjan wurde diese größte und vielleicht auch die schönste Moschee Indiens, aus rotem Sandstein mit drei eleganten

Zwiebeltürmen aus Marmor und der von zwei 40m hohen Minaretten bekrönten Gebetshalle der Mogulararchitektur gebaut. In der Mitte des Hofes, der 25.000 Gläubigen Platz bietet, liegt der Waschungsteich. In der Nordostecke beherbergt ein kleiner Schrein angeblich Reliquien Mohammeds.

Vom Minarett aus kann man sich einen Überblick über die Größe der Moschee verschaffen und hat man auch einen Blick auf das rote Fort und Dehli selbst.



Durch kreuz und quer fahrende Fahrzeuge, welche ständig hupen ging es Richtung „Grab von Humayun“. Das Mausoleum des zweiten Mogulkaisers, UNESCO-Weltkulturerbe, liegt in einer ausgedehnten Gartenanlage. Seine Witwe ließ diesen ersten Mogulbau (1556 bis 1565), der als Vorbild für das Taj Mahal in Agra gilt, von persischen Baumeistern erbauen. Die Fassaden sind kunstvoll mit weißen Marmorintarsien und Blendnischen verziert, vier hohe Bogenportale führen in den schlichten, achteckigen Innenraum mit dem Kenotaph. Eine weiße Zwiebelkuppe krönt das riesige Gebäude aus rotem Sandstein.

Beim Vorbild für das Taj Mahal angekommen war es gegen 11.30 und hatte es um die 37 Grad, da es sich aber um eine trockene Hitze handelte, war diese auch verträglich. Diese Grabstätte ähnelt, wenn auch nicht in diesem großen Ausmaß, an die verbotene Stadt in Peking. Wenn man durch ein Tor tritt glaubt man das Ende naht, doch Irrtum, es geht weiter und weiter und.....



Bei der Weiterfahrt mit dem Auto passierte etwas, was man sich in unseren Breitengraden nicht vorstellen kann. Ein Motorradlenker stand bei einer roten Ampel. Ein Auto welches wie hier üblich drängelte, fuhr auf das Moped. Dieses erlitt einen größeren Schaden. Der Lenker des Mopeds stieg ab, sagte etwas zum Fahrer des Autos, welcher nicht einmal ausstieg und 2

Minuten später fahren alle in eine andere Richtung davon. Keine Daten, rein gar nichts. Ja, vielleicht ist es beim Linksverkehr anders?

Als nächster Programmpunkt stand die Besichtigung des Wahrzeichens von Delhi „Qutb Minar“ an. Die Säulenhallen erinnern ein wenig an Griechenland. Das 73m hoch in den Himmel ragende Minarett, als UNESCO-Weltkulturerbe nicht zu übersehen, ließ Qutb-ul-Din Aibak, der erste Sultan von Delhi, das architektonische Meisterwerk im 13. Jahrhundert als unübersehbares Zeichen des islamischen Sieges errichten. Fein gemeißelte Koransuren im roten Sandstein unterstreichen sehr deutlich die Bedeutung des Qutb Minar als Siegesturm.



Dann ging es weiter zum „India Gate“ in Neu-Delhi. Dieser Triumphbogen ist den Gefallenen des ersten Weltkrieges gewidmet. Am Boulevard „Raj Ghat“ stehen beiderseits, im Kolonialstil erbaut, Ministerien. Kurz davor das Parlament.



Am Ende dieser Prachtstraße liegt der „Rashtrapati Bhavan“ die mit über 300 Räumen die heutige offizielle Residenz des Staatspräsidenten ist. Gegen 16.00 endete die Besichtigung von Delhi im Hotel. Nach einer kurzen Verschnaufpause machte ich mich noch einmal auf, den Weg um das geschäftliche Treiben, abseits der Touristenattraktionen, miterleben zu können. Nach ca. 1km machte ich aber kehrt, da auf Grund der zahlreichen herumliegenden Unterstandslosen und sonstigen zwielichtigen Gestalten eine sichere Rückkehr zum Hotel fraglich war, zumal auch der Tourguide meinte, dass auf Grund der Arbeitslosigkeit die Kriminalität, insbesondere am Abend und in der Nacht in Delhi sehr hoch ist. Da im Laufe des Tages von mir,

keinerlei Polizei gesehen wurde, dürfte dies für den angeführten Personenkreis relativ leicht sein nicht erwischt zu werden. Sicher im Zimmer angekommen läutete auch schon das Telefon und werde ich am 2.10 um 05.30 abgeholt und zum Bahnhof gebracht, wo die Zugfahrt nach „AGRA“ stattfindet.

Dienstag, 2.10.

Ich stand um 05.00 auf, checkte aus und nahm um 05.20 ein schnelles Frühstück zu mir. Um 05.40 wurden mir die weiteren Voucher übergeben und um 05.50 wurde ich mit dem Auto zum Bahnhof gebracht. Am Bahnsteig warteten Unmengen von Personen um einen Platz im Zug zu ergattern. In diesen normalen Zügen, sitzen und stehen die Inder übereinander nur um einen Platz im Zug zu haben. So stehen sie auch während der Fahrt auf den Trittbrettern. Um 06.18 erfolgte sodann die Abfahrt des „Shabati-Express“ nach Agra. Auf der Fahrt kann man sich einen Überblick über die Armut der indischen Bevölkerung machen. In Massenquartieren, sowie Lehmbauten und neben den Geleisen, „hausen“ die Menschen im Dreck und im Müll. Zu Hause 1 Jahr nicht geputzt, kommt es dir vor wie im Paradies. Diese Zustände kann man nicht in Wort und Bild fassen, dies muss man mit eigenen Augen gesehen haben. Die Leute stehen im Bereich der Bahnhöfe und holen sich dort Wasser um einige Meter weiter zwischen den Geleisen und vorbeifahrenden Züge sich die Zähne zu putzen. Sowohl auf den Geleisen als auch im Gestrüpp kann man sehen, wie entweder einzeln oder auch in Gruppen im Kreis, die Leute ihre kleinen und großen Geschäfte erledigen. Die hygienischen Verhältnisse dieser Personen und der Umgebung kann man sich vorstellen. In den wenigen mit Dreck vorhandenen Wasservorräten wird sowohl Wäsche als auch Geschirr gewaschen. Dazwischen sind auch immer wieder Kühe und Wasserbüffel in diesen Gewässern zu sehen, wie sie sich darin herumwälzen.

Während der Zugfahrt wurde ein kleines Frühstück verabreicht. Da zu gab es heißes Wasser und konnte man sich einen Kaffee oder Tee selbst zubereiten. Nach 2 Stunden Fahrt kam ich schließlich in Agra an. Dort wurde ich durch den örtlichen Reiseleiter zu einem Auto gebracht und sollte es zum Hotel gehen. Nach dem Einsteigen und starten des Motors hieß es auch schon wieder aussteigen. Das Auto hatte einen Platten. Nach einem Reifenwechsel ging es nun doch in das Hotel. Es wurde vereinbart, dass um 10.00 die Privatbesichtigung von Agra mit den Sehenswürdigkeiten beginnen wird. Mittlerweile hatte es bei wolkenlosem Himmel bereits 32 Grad.

Die Abfahrt erfolgte pünktlich und ging es vorerst durch die Hauptstraße von Agra. Rechts und links wird verkauft und gekauft, was das Zeug hält. Dabei geht es ärger als am Flohmarkt zu. Der Verkehr dabei ist ein Schauspiel, Autos, Busse, Fahrräder, Mopeds, Lkws und Rischkas, alles kreuz und quer, dazwischen Fußgänger und Kinder.



Nachdem man das Gewurre hinter sich hatte, geht es auf die „Autobahn“. Bei uns wäre diese Straße lediglich eine Landstraße. Plötzlich kommen auch von allen Seiten Wasserbüffeln daher und nehmen diese keine Rücksicht auf irgendjemanden oder irgendetwas. Angst darf man hier keine haben.

40 km westlich von Agra liegt „Fatehpur Sikri“. Dies ist die einzige nie eroberte Mogulstadt, die heute auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbe steht.



Das Auto muss auf einem Parkplatz abgestellt werden und geht es weiter mit einem Bus bis zum Eingang. Westlich des Palastareals schließt die „Große Moschee“ mit dem 53 m hohen Siegestor an. Hier liegt das Grab des „Heiligen Salim Chishti“ aus weißem Marmor. Am Mausoleum bitten Hindu- und Muslimfrauen um Kindersegen.

Es hatte nun wieder um die 37 Grad. Es ging nun die Fahrt zurück nach Agra.



Die Fahrt zum „Itimad-du-Daula“ war wieder einmal was besonderes. Durch Gassen wo nur Ziegelsteine aufeinander lagen führte die Fahrt. Bei uns würde man hier nicht einmal zu Fuß gehen. Von hier aus ging es auf eine Brücke, auf der Fahrbahn haben keine zwei Autos Platz. Ochsenwagen, Autos, Mopeds, gerade nicht übereinander, tummeln sich über diese Brücke.

Im 17. Jahrhundert ließ Jehangirs Gattin Nurjanhan das prächtige Grabmahl für ihren Vater Mirza Ghias Beg errichten, der als Schatzmeister und Großwesir des Kaisers den Titel „Itimad-du-Daula“ trug. Vielfalt und Feinheit der Einlegearbeiten von weißem Marmor in rotem Sandstein wurden nur noch am Taj Mahal übertroffen.

Dann stand die Besichtigung des Roten Forts von Agra am Programm.



Kaiser Akbar gab im 16. Jahrhundert dem Auftrag zum Bau der Residenz, seine Nachfolger Jehangir und Shahjahan bauten sie zu einer der größten Festungen der Welt aus. Ein 2,5 km langer Schutzwall umgibt die Anlage aus mächtigen roten Sandsteinblöcken. Im achteckigen Jasminturm „Saman Burj, mit Blick auf das Taj Mahal, war Shahjahan schließlich gefangen.



Nach der Besichtigung des Roten Fort fuhr ich für eine kurze Pause in das Hotel. Um 16.15 fuhr ich zum neuen Weltwunder „Taj Mahal“.



Auch hier muss man mit einem Batterie-Bus bis zum Eingang weiterfahren. Beim Eingang erfolgt ein Check wie am Flughafen. Kurz danach stehst du vor dem Taj Mahal und kommst aus dem Staunen nicht heraus. Zumal der Sonnenstand am späten Nachmittag dazu beiträgt, dass das Mausoleum in ein unbeschreibliches Licht rückt.

„Juwel des Palastes“ nannte Shahjahan seine Lieblingsfrau Mumtaz Mahal. Als sie 1629 bei der Geburt ihres vierzehnten Kindes starb, ließ er ihr

ein Grabmahl errichten, das alles bisher da Gewesene an Schönheit und Vollkommenheit übertreffen sollte. Das Grabmahl steht inmitten eines symmetrisch angelegten Gartens, Wasserkanäle und Fontänen sind axial angeordnet. Hinter dem Haupttor öffnet sich der unvergessliche Blick auf das atemberaubende schöne Mausoleum: Aus blendend weißem Marmor erhebt es sich auf einer Steinplattform, bekrönt von einer 74 m hohen Zwiebelkuppel. Vier nach außen geneigte minarettähnliche Türme setzen den Rahmen, Blendnischen und Zierpavillons vermitteln den Eindruck schwebender Leichtigkeit. Schriftbänder mit Suren aus dem Koran säumen die Portale. Im Mittelpunkt der Anlage stehen die Kenotaphe von Mumtaz Mahal und Shahjahan. Unmittelbar darunter ruhen die Überreste des Paares in der Grabkammer.

Was dem ganzen noch zu gute kam, war, dass an diesem Tag der Geburtstag von Mahatma Gandhi war und dies in Indien ein Staatsfeiertag ist. Zu diesem Zweck befanden sich eine Unmenge Inder auf dem Areal und waren die Frauen in den schönsten Saris zu bewundern. Gegen 18.15 endete der Tag im Hotel.

Mittwoch, 3.10.

Ich stand um 07.00 auf. Um 08.50 ging die Fahrt zurück nach Dehli los. Durch das morgendliche Verkehrschaos geht es Richtung Autobahn. Diese vierspurige Strasse die durch einen Grünstreifen getrennt ist, ist für alle da. Auf einmal denkt man sich, soll ich jetzt mit dem Trinken aufhören oder damit anfangen: Auf dieser „Autobahn“ werden große Anhänger von Kamelen gezogen. Eine Schafherde überquert die Fahrbahn. Am Rande der Fahrbahn laufen die Affen herum. Auf den Bäumen sitzen Papageis. Auch Elefanten befinden sich auf der Straße. Wären da nicht andere Fahrzeuge glaubt man eine Rundfahrt in einem Safaripark zu machen.



Bei einer kurzen Mittagsrast nach ca. 100 km(200km sind es bis Delhi), sah ich einen Jungen, welcher mit einer ca. 2 m langen Schlange spielte. In den Vororten von Delhi bis zum Hotel konnte ich einige Ampeln wahrnehmen, in welchem im Rotlicht die Aufschrift „RELAXE“ trug. Gegen 15.00 war ich wieder im Hotel. Nach kurzer Erholung machte ich noch einen Spaziergang in der Stadt. Überall wirst du angesprochen ob du ein Taxi willst oder sonstige Gegenstände kaufen willst. Wenn man die Personen ignoriert

kommst du unbehelligt davon. Nach diesem Spaziergang im Hotelzimmer angekommen, wurde durch das Hotel frisches Obst, Kekse und Mineral gereicht. Nach dieser Jause ging es daran sich für die nächste Station der Reise, Nepal, vorzubereiten. Auch heute hatte es bei wolkenlosem Himmel um die 38 Grad.

Donnerstag, 4.10.

Ich stand um 06.00 auf. Die Abfahrt zum Flughafen erfolgte um 07.50. Als ich das Flughafengebäude betreten wollte, teilte mir der am Eingang befindliche Security mit, dass ich am Domestic Airport sei und ich auf den Internationalen Airport gehöre. Nachdem mein Fahrer bereits weg, was machen? Also ein Taxi nehmen. So kam ich in den Genuss von so einem 3radler Ungetüm ca. 20 Minuten zum richtigen Flughafen gebracht zu werden(5\$).



Es war an diesem Tag wieder wolkenlos und hatte es 27 Grad.

Alles in allem sind Delhi und Agra sehr schmutzige Städte(Müll und Dreck überall). Die Unterstandslosen und Bettler(tausende und nicht so wie bei uns vereinzelt), prägen das Bild Indiens, ein sehr armes Land zu sein.

Um 10.00 ging ich durch den Sicherheitscheck. Da erhielt ich einen Anhänger für den Rucksack. Beim Gate selbst erfolgt eine neuerliche Überprüfung. Da es der Beamte nicht der Mühe wert fand beim ersten Check für diese ebenfalls einen Anhänger herzugeben, musste ich nochmals zurück die Bauchtasche neuerlich kontrollieren lassen und bekam danach einen Anhänger. Mit diesem ging ich dann an der wartenden Schlange beim Gate vorbei zum Flugzeug.

Der Abflug nach Kathmandu war um 11.39 mit einer Boeing 737/800. Nach einem ruhigen Flug über ca. 1.000 km konnte man beim Anflug auf Kathmandu das Gebirge des Himalayas bewundern. Die Landung erfolgte im Hochgebirge. Was ist wenn der Pilot die Berge nicht sieht? Aber alles bestens und so landete ich um bei leichter Bewölkung und 32 Grad um 13.04. Dann erfolgte eine Durchsage vom Piloten, dass derzeit kein Platz am Gate zum Aussteigen vorhanden ist. Daraufhin warteten wir ca. 20 Minuten am

Vorfeld. Schlussendlich blieb der Flieger am Taxiway stehen und wurden wir mit Bussen zum Terminal gebracht.



Um 14.15 verließ ich den Flughafen und wurde durch den Fahrer traditionell mit einem gelben Schal begrüßt. Dann hieß es erstmals zur China-Air um den Weiterflug nach Tibet bestätigen zu lassen. Übergabe des Permit(siehe Seite 1). Um 15.45 kam ich in das Hotel. Nach einer kurzen Orientierung starte ich die erste Stadtbesichtigung von Kathmandu um 16.00.

Es ging zur Altstadt Patan. Diese Stadt, fast ein Vorort von Kathmandu, scheint so weit von der Gegenwart entfernt, dass man sie ein lebendes Museum nennen kann, ihre Baudenkmäler zählt zu den schönsten und besterhaltenen in ganz Nepal. In den engen Gassen und auf den Plätzen mit ihren rosafarbenen Tempeln spielt sich das Leben noch genauso ab wie vor Jahrhunderten. 1482 teilte König Yaksha aus der Malla-Dynastie das Land unter seine drei Söhne auf. Patan, damals Lalitpu, "Schöne Stadt" genannt, wurde Hauptstadt eines Königreiches.

Am Durbar Square scharen sich acht Tempel um den Königspalast „Deotalli Durbar“. In der Platzmitte thront ganz oben auf einer Säule eine goldene Statue König Yoga Narendra Mallas(1648-1705), geschützt vom Kopf einer riesigen Kobra, auf der ein Bronzевogel lauert. Nach der Legende waltet der Geist des Königs so lange im Tal, wie dieser Vogel und andere, die auf den Tempeldächern sitzen, nicht davonfliegen.



Auf dem Weg dorthin kam ich an zahlreichen Tempelanlagen vorbei. Durch die engen Gassen, in denen verschiedene Düfte von essbaren bzw. Räucherstäbchen in der Luft lagen, schlenderte ich anschließend wieder retour. Dabei kam ich an einer Tempelanlage vorbei, wo zahlreiche

Menschen Geschenke in Form von Kokosnüssen, Blumen und Kerzen in einer Hinduismuszereemonie brachten.



Bei einem Geschäft standen viele Personen umher und schauten in einen Fernseher, da es offensichtlich einen solchen noch nicht in jedem nepalesischen Haushalt gibt. Danach kehrte ich bei Dunkelheit, es gibt fast keine öffentliche Beleuchtung in den kleinen Gassen, zum Hotel zurück. Nachdem ich mein Tagebuch schrieb, begab ich mich in die Hotelhalle wo ein Internet vorhanden war und schrieb erste Mails in die Heimat.

Freitag, 5.10.

Um 05.00 auf. Abholung 05.40 und Fahrt bei Dämmerung, es gibt kein Licht auf den Straßen, zum Flughafen zum Flug über das Himalayagebirge. Bei der Sicherheitskontrolle glaubt man, es gibt was umsonst. Die Nepalesen drängen als kommen sie nicht in den Flieger und müssen diese von den Sicherheitskräften mit Gewalt beruhigt werden. Der Aufruf zum Boarding erfolgte durch das anwesende Personal mündlich und war dabei sichtlich überfordert. Mit einem Bus ging es zu einem Flugzeug am Vorfeld. Als man uns aussteigen lassen wollte, siehe da, es war nicht die Maschine zum Rundflug sondern eine Maschine die irgendwohin in Nepal gehen sollte. Schließlich fuhren wir zu einem anderen Flugzeug und dort waren wir richtig. Es war eine Jetstream 41 Propellermaschine für 20 Personen der „YETI-AIRLINES“.



Um 06.49 hoben wir ab. Vorerst konnte man einen Teil des Gebirges sehen. Dann kamen Wolken. Erst bei ca. 8.000 m Höhe konnte man den Mt. Everest sowie mehrere noch über die Wolken steigende Gipfel sehen. Auch konnte man in das Cockpit um Fotos zu machen.

Um 07.39 landeten wir wieder in Kathmandu. Trotz der Wolken war es ein atemberaubendes Erlebnis. Vom Piloten erhielten wir sodann eine Urkunde für den Rundflug(zum Glück gesund gelandet). Bei der Ankunft hatte es bereits 23 Grad. Dann ging es zum Hotel um einmal ausgiebig zu Frühstücken.

Um 09.15 machte ich mich auf um Kathmandu zu erforschen. Vom Hotel ging es erstmals über den Bagmati River zum Singh Durbar. Von dort Richtung Altstadt. Beim Exerzierplatz „TUNDIKHEL“ standen auf zwei verschiedenen Straßen ca. 100 Autos und ca. 200 Mopeds. Diese warten bei der offensichtlich einzigen Tankstelle Kathmandus um bis sie vom Militär zur Zapfsäule gelassen werden. Die Tankstelle ist mit Stacheldrahtzaun abgeriegelt. Dann ging es zur „NEW ROAD“. Beim „NANUMAN DHOKA DURBAR“ muss man Eintritt für den angrenzenden Tempelbezirk bezahlen(3€).

Der Nanuman Dhoka Durbar aus rotem Backstein ist Herzstück eines spektakulären Ensembles von Pagoden, Heiligtümern und Statuen. Der Palast war 16. Jahrhundert an die Residenz der Malla-Könige.



Danach spazierte ich durch die Altstadt durch ganz enge Gassen. Ein Geschäft neben dem anderen aber nicht wie bei uns, sondern haben die Läden die ganze Ware auf der Fahrbahn aufgelegt. So waren auch Stände wo lebend Vieh in Käfig gehalten wird und diese unten stehen. Oben auf dem Tisch liegen die geköpften. Am nächsten Stand wird das Vieh zerteilt und 5 m danach befindet sich ein „Restaurant“. Eine Frau steht auf der Fahrbahn bei offenem Feuer und verarbeitet die vorangegangenen Vorgänge. In einer Nische von vielleicht 3m² kann man sich diese Köstlichkeiten zu Gemüte führen. Neben all diesen Vorgängen fahren die Autos und Mopeds einen halben Meter daneben vorbei, und dass in Massen. -MAHLZEIT-

Auch in Kathmandu sieht man die Frauen in farbenprächtigen Saris. Weiter ging es zum National Theater und dem Königspalast, von den man aber nur wenig sieht. Nachdem ich den größtenteils Kathmandus gesehen hatte machte ich mich auf den Rückweg zum Hotel. Plötzlich denkt man sich zu viel Höhenluft geatmet: Ein Rudel von 5 Affen laufen herum, zu einem Stand, klauen sich Bananen und rauf auf ein Hausdach um diese gleich zu fressen.

Gegen 16.00 traf ich wieder im Hotel ein und hieß es sich mal von den heutigen Strapazen zu erholen, zumal es leicht bewölkt war und schwüle 32 Grad hatte.

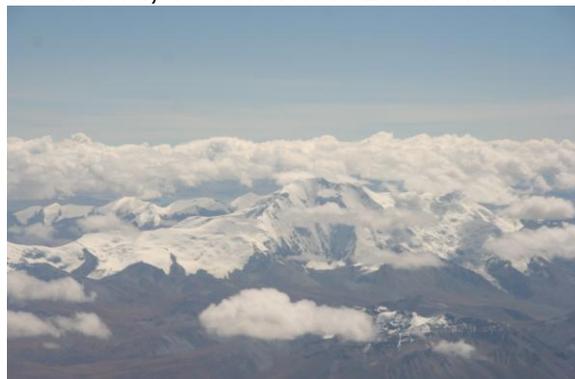
Was auffiel, dass in der Stadt viele Fahrzeuge der „UN“ unterwegs sind und 1 Fahrzeug davon auch vor dem Hotel abgestellt war. Obwohl Nepal ebenfalls kein reiches Land ist bzw. schon so hoch modernisiert ist, Handys haben auch hier schon Einzug gehalten. Um 21.00 erfolgte Anruf von der Reiseagentur das Original Permit für Tibet ist nun vorhanden.

Samstag, 6.10.

Um 06.00 auf. Hotel auschecken. Um 07.00 Frühstück. Um 07.30 kam der Reiseleiter und bekam ich das Permit. Anschließend ging es zum Flughafen. Während der Fahrt dorthin, konnte ich die ersten Teilnehmer sehen, welche am Kathmandu Marathon teilnahmen. Dieser ist anders als bei uns. Da laufen die Teilnehmer zwischen den Fahrzeugen, es wird die Strecke nicht abgesperrt. Am Flughafen um 08.00 eingetroffen hatte es bei wolkenlosem Himmel bereits 23 Grad.

Am Airport wird vorerst der Koffer bei der Sicherheitskontrolle überprüft, dann muss man zur Bank und die Airporttaxe bezahlen, dann kann man sich erst beim Check-in der Fluglinie anstellen. Dann kommt man zur Ausreisekontrolle, dabei wird das Handgepäck durchleuchtet, dann muss man dieses öffnen und wird es genau unter die Lupe genommen. Danach bekommt man einen Stempel auf die Bordkarte und diese wiederum muss man 10 m weiter bei der nächsten Kontrolle vorweisen. Wenn man glaubt man ist nun fertig täuscht man sich. Nach ca. 50 m beim Eingang zur Wartehalle wird die Bordkarte und das Gepäck neuerlich geprüft ob ein Stempel vorhanden ist.

Beim einsteigen in die China-Air, siehe da ich habe einen Platz in der First-class. Es handelte sich um eine Boeing A319. Der Flug startete um 10.39 drehten wir noch eine Runde über Kathmandu-City. Die Flugstrecke betrug ca. 700 km. Der Flug führte entlang des Himalaya vorbei. In weiterer Folge flogen wir über das Tibetische Hochland, wobei man zahlreiche



schneebedeckte Berge sehen konnte.

Nach einer Flugzeit von 1 Std. 10 Min. erfolgte die Landung in Lhasa am „Dach der Welt“ in einer Höhe von 3700 m, bei leichter Bewölkung und 22 Grad. Nach der Immigration wo das Permit kontrolliert wurde, wurde ich vom Guide erwartet und gab es keinerlei Probleme mit der Einreise. Auch hier wurde ich traditionell mit einem weißen Schal begrüßt. Mit dem Auto ging es nun ca. 90 Minuten bis in die Stadt Lhasa. Die Luft in der Höhe von 3700 m war allerdings nicht so dünn wie ich angenommen hatte.

Nach der Ankunft im Hotel startete ich um 16.00 die erste Besichtigung von Lhasa. Entlang der Hauptstraße erreichte ich nach ca. 2 km den Vorplatz des Potalapalast. Vor diesem imposanten Gebäude zu stehen ist was Besonderes. Es handelt sich schon um was Einmaliges.



Nachdem ich in den Anblick in Ruhe aufgenommen hatte, setzte ich meinen Spaziergang fort. Dabei kann man die Tibeter sehen, dass sie tatsächlich ihre Gebetsmühlen drehen.



Auf der linken Seite des Palastes war ein Eingang sichtbar. Also nichts wie rein. Plötzlich kam ein Torposten und teilte mir mit, dass es sich dabei um den Ausgang handelt und der um 17.00 geschlossen wird. Nun war es 16.55. Weiters befindet sich beim Ausgang das Bookings Office und muss man sich für eine Eintrittskarte anstellen. Für morgen Sonntag ist das Kontingent bereits vergeben. Man muss sich daher morgen für einen Eintritt am Montag anstellen. Das Haupttor öffnet um 07.00, das Booking Office um 09.30. Wie ich das morgen mache, weiß ich noch nicht.

Dann ging ich neben der Mauer des Palastes entlang. An der gesamten Mauer um den Palast sind Gebetsmühlen aufgebaut und werden diese von den Tibetern ebenfalls gedreht.



Weiters konnte ich ein Ritual sehen, wie sich die Personen aufstellen, die Hände vor der Brust falten, sich nieder knien und sich anschließend auf den Boden legen, aufstehen 2 m weitergehen und der gleiche Vorgang wiederholt sich immer wieder. Auf der Rückseite des Palastes wurde ein Erholungsgelände errichtet. Bei einem Tempel in diesem Gelände, konnte ich tibetische Frauen bei einem rituellen Tanz bewundern. In weiterer Folge umkreiste ich den Potalapalast.

Auf der Hauptstraße fand ich einen Bankomat. Es waren 3 Personen vor mir. Als ich an der Reihe war, ersuchte ich eine Chinesin mir zu helfen, da alles chinesisch beschrieben war und ich dieser Sprache nicht mächtig bin. Der Automat verstand mich offensichtlich auch nicht, denn als ich fast fertig war schrieb er „Out of Order“. So setzte ich mich am Vorplatz des Potalapalast auf eine dort aufgestellte Bank und schrieb den heutigen Tag nieder, während ich wartete um den Palast in Abendstimmung und beleuchtet zu sehen. Gegen 20.15 war es soweit. Der Potalapalast erstrahlte im Scheinwerferlicht. Ebenfalls ein einmaliges Erlebnis. Sodann schlenderte ich durch das abendliche Lhasa. Dabei ging ich eine Einkaufsstraße entlang, welche schon ziemlich chinesisch ist. Gegen 21.00 kam ich im Hotel an. Noch für den nächsten Tag vorbereiten und um 23.30 ab in die Heia.

Sonntag, 7.10.

Ich stand also um 06.00 auf und wollte um 06.30 das Hotel verlassen. Siehe da, das Hotelpersonal schläft auf den Sofas in der Lobby. Der Ausgang ist versperrt. Also zurück ins Zimmer. Gegen 07.10 versuchte ich erneut mein Glück und schau an, nun ist das Personal aktiv. Ein Angestellter fragt mich ob ich kein Frühstück zu mir nehme, ich verneinte und sagte ihm, dass ich mich für eine Eintrittskarte anstellen muss. Er meinte, dass es noch zu früh dafür sei und könne ich noch frühstücken. Also schnell einen Tee und 2 Weckerl und auf ging es Richtung Potalapalast. Es war leicht bewölkt bei 15 Grad. Auf den Straßen waren Massen von Tibetern mit Gebetsmühlen ebenfalls zum Potalapalast. Ich versuchte erneut an Bargeld zu gelangen und wieder meinte der Automat „Out of Order“. So begab ich mich zum Booking Office, wo bereits ca. 80 Personen warteten. Es war 08.15. Bis zur Öffnung um 09.30

wartete ich wie die anderen auf den aufgestellten Sitzbänken. Als ich endlich an der Reihe war, erhielt ich ein Ticket für 12.40. Das ist nicht gut, denn um 13.00 würde ich vom Hotel abgeholt und zum Flughafen gebracht werden. Also fragten wo das Büro der Reiseagentur ist. Wie bereits in Peking bemerkt, sind die Chinesen „sehr hilfsbereit“. Endlich weißte mir ein Guide eines anderen Unternehmens den Weg. Auf dem Weg dorthin fand ich eine Bank – Out of Order-. In unmittelbarer Nähe war die Bank of China. Diese hatte mehrere Bankomaten. Bei diesen waren mehrere Amerikaner. Einer davon erhielt Bargeld. Die anderen erhielten ebenfalls kein Geld. Ich kam mit ihnen ins Gespräch und gaben sie an, dass sie schon bei mehreren Bankomaten versucht hätten Geld zu bekommen, aber jedes Mal wurde der Vorgang abgebrochen „Out of Order“. Also ging es nicht nur mir so. Also gingen wir in die Bank und ersuchten eine Bankangestellte uns zu helfen. Erst nach 4 Versuchen spuckte der Automat nun Geld. Dann machte ich mich wieder auf die Suche nach der Reiseagentur. Bei einer Polizeistation fragte ich nach der Adresse – nichts wissen-. Diese riefen nun die Agentur an und meinte der Reiseleiter, dass ich nur ca. 50 m davon entfernt sei. Er komme vor das Haus. Als ich nach seinem Büro fragte meinte er, das liegt im 3 Stock, da allerdings nichts angeschrieben stand, kann man dieses Büro nicht finden. Ich teilte ihm das Problem mit der Besichtigung mit und er meinte, dass sei gar kein Problem. Ich müsse mich nur 11.30 beim Haupteingang einfinden und man wird mich hineinlassen. Er werde mich dann um 13.00 bei Parkplatz beim Potalapalast abholen. Seine Worte in Dalai Lamas-Gehörgang. Neuen Mutes machte ich mich nun zu einer weiteren Besichtigungstour auf. Über die Pekingroad ging ich auf den Medizinkönigsberg. Von dort hat man eine schöne Sicht auf den Vorplatz und den Palast selber.



Dann überquerte ich den Vorplatz und ging entlang einer modernen Einkaufsstraße. Über die Pagorstraße(großes Geschäftsviertel mit unzähligen Verkaufsständen) kam ich zum Jokhang-Kloster. Es war leicht bewölkt bei 25 Grad. Gegen 16.00 kam ich wieder in das Hotel. Nach kurzer Entspannung schrieb ich einige Mails und bereitete mich dann für die Weiterreise nach Singapur vor.

Montag, 8.10.

Um 07.30 auf, Frühstück um 08.00, auschecken aus dem Hotel. Über die Pagorstraße zum Kloster Jokhang gelangt, waren hunderte Tibeter,

welche dem Lamaismus nachkamen. Weitere hunderte sind angestellt um zum Haupteingang zu kommen.

Auf dem Pagormarkt kaufte ich mir eine tibetanische Gebetsmühle. Über die moderne Geschäftsstraße wanderte ich nun zum Palast und wartet bis 11.30. Es war wieder leicht bewölkt und hatte es ca. 22 Grad.



Der Potala-Palast war der Sitz der Regierung Tibets und die offizielle Residenz des Dalai Lama, des tibetischen geistlichen und weltlichen Staatsoberhauptes, bis zu dessen Flucht aus Tibet im Jahr 1959. Der riesige Palast liegt auf dem Berg „Mar-po-ri(Roter Berg), der sich 130 Meter über die tibetische Hauptstadt Lhasa. Der Potala-Palast ist nach der Überlieferung des tibetischen Buddhismus Sitz des Bodhisattva Avalokitesvara im Reinen Land von Dewachen. Da die Dalai Lamas als Verkörperung Avalokitesvara gelten, und Avalokitesvara als Schutzgottheit Tibets angesehen wird, wurde der Palast von Beginn an nach diesem mythologischen Palast benannt. Der Palast gilt als UNESCO-Weltkulturerbes.

Ich wurde ohne Schwierigkeiten dann in den Palast gelassen. In den obersten Stockwerken befinden sich die privaten Räume des Dalai Lama. Neben großen Zeremonien- und Meditationshallen und vielen kleineren Kapellen befinden sich in der Anlage die Grab-Chörten der bisherigen Reinkarnationen des Dalai Lama. Es wurde alle acht Dalai Lama in jeweils eigenen Grabstätten beigesetzt, beginnend mit dem 5. Dalai Lama, dessen Grab das prachvollste ist. Hierfür wurden auf einer Höhe von 17,4 m über 3 Stockwerke ca. 3700 Kilogramm Gold verarbeitet. In der Anlage verteilen sich auf 13 Stockwerke 999 Räume.

Als ich um 13.00 mit der Besichtigung fertig war, wartete bereits der Fahrer auf mich. Wir fuhren zum Hotel holten den Koffer und ab ging es zum Flughafen. Lhasa ist eine kleine liebe Stadt und sauber.

Um 16.25 startete eine Boeing 757 Richtung Chengdu. Die Maschine war bis auf den letzten Platz voll. Nach ruhigem Flug und einer Flugstrecke von ca. 1.500 km Landung in Chengdu um 18.05. Nachdem ein durchchecken des Gepäckes bis Singapur nicht möglich war, musste ich dieses holen und am internationalen Flughafen neu aufgeben. Wer glaubt das ist einfach, der irrt. Dieser Airport ist größer als Schwechat. Da kann man sich nicht bei irgendeinem Schalter der China-Air anstellen, obwohl es über 30 Schalter gibt, nein man muss zum Connecting Flight Check-in am internationalen

Airport. Obwohl man nur Transit in China ist, muss man vorher eine Deklarationserklärung ausfüllen. Nach dem Erhalt der Bordkarte ging es wieder durch den Security-check und die Immigration und blieb nun nicht mehr viel Zeit bis zum Weiterflug nach Singapur. Um 20.17 hob der Airbus A319 mit wenigen Passagieren ab, um, um 00.34 nach ruhigem Flug und ca. 4.000 km in Singapur zu landen. Nachdem ich einen Fensterplatz hatte und niemand neben mir war, konnte ich mich so richtig ausbreiten. Zum Essen gab es das übliche Flugzeugmenü. Mit dabei waren auch eine Butter und ein Weckerl. Das Besteck hatte jedoch nur eine Gabel und einen Löffel. Hat man ein Weckerl schon einmal mit einer Gabel geöffnet und die Butter mit dieser auf das Weckerl gegeben? Nach Abholung des Koffers neuerlicher check desselben. Als ich um 01.15 den Flugplatz verließ, wartete bereits der Fahrer, der mich zum Hotel brachte. Beim Hotel selbst war zur Erleichterung ein Förderband vorhanden und braucht man so den Koffer nicht über die Stufen tragen. Nach dem Check-in kam ich am Dienstag den 9.10. um 02.00 in das Zimmer.

Dienstag, 9.10.

Nach kurzem Schlaf stand ich bereits um 07.30 wieder auf, um nach einem Frühstück um 09.00 mit der Besichtigung von Singapur zu beginnen. Gleich neben dem Hotel begann „Little India“. Dieses traditionelle Viertel ist erfüllt von Currydüften und dem kräftigen Aroma exotischer Gewürze.



Dann ging es zum ehemaligen „Fort Canning“. Dabei kam ich beim Nationalmuseum vorbei. Im Fort Canning Park machte ich einen Spaziergang durch den Gewürzgarten (Spice Garden). Weiter ging es zur „Battle Box“, diese unterirdische Anlage mit 26 Räumen wurde während des Zweiten Weltkrieges von Engländern gebaut und diente obersten Militärs als geheimer Treffpunkt für Lagebesprechungen.

Über eine Steintreppe gelangt man zum „Fort Canning Center“ in dem das Singapore Dance Theatre sein Übungsstätte hat. Hinter dem Gebäude führt eine Treppe weiter hinauf zu den wenigen Resten des Fort Canning, das zwischen 1859 und 1861 als Befestigungsanlage der Briten gebaut wurde.

Auf „Raffles“ Spuren kam ich dann bei der „St. Andrew’s Cathedral“, dem „Supreme Court“, der „City Hall“ zur „Raffles-Statue“ am Raffles Place. Als grüne Oase liegt Raffles Place zwischen den Fassaden der Hochhäuser des Central Business District, das Hauptgeschäftszentrums, am südlichen

Ufer des Flusses. Entlang des Singapore Rivers kam ich schließlich zur Merlion-Statue.



Danach stattete ich Chinatown einen Besuch ab. An zahlreichen Tempelanlagen vorbei, welche ich auch von innen betrachtete, kam ich dann zum China Square. Dort schaute ich mich nach neuem Equipment für meine Photoausrüstung um. Weiter ging es zum Esplanade Theaters.

In weiterer Folge kam ich zur „Suntec City“. Dies ist Singapurs modernes Kongress und Veranstaltungszentrum. In diesem sind auch zahlreiche Hotels sowie Einkaufszentren untergebracht, welchen der SCS ähneln.



Durch die „Arab Street“ ging ich wieder Richtung Hotel.

Die Gegend am Rochor River hieß zu Zeiten des Sultans von Johor Kamung Glam. Hierher zog sich der malaiische Herrscher zurück, nachdem er Singapur an die Briten abgetreten hatte. Die Malaien, die hier wohnten, und die Einwanderer aus Arabien, Pakistan, Indien und von den indonesischen Inseln waren Muslime. So entstand schon früh ein rein islamisches Viertel.

Die Sultan Mosque ist das islamische Zentrum des Stadtstaates. Der Zutritt ist aber für Touristen nicht gestattet.

Um 18.00 kam ich gezeichnet von den heutigen Strapazen, es war immerhin wieder leicht bewölkt bei sehr schwülen 32 Grad, im Hotel an. Nachdem ich den heutigen Tag Revue passieren ließ und etwas Schlaf Nachholbedarf hatte, ging ich gegen 21.30 zu Bett.

Mittwoch 10.10.

Um 07.30 auf. Um 09.00 ging ich zur 4 Minuten entfernten U-Bahn. Bei einem Automaten löst du dir ein Fahrkarte diese muss man bei einem elektronischen Gerät entwerten. Beim Ausgang der U-Bahn muss die Karte ebenfalls entwertet werden, damit man sieht ob man auch den richtigen Fahrpreis bezahlt hat.

Die Gleisanlage selbst ist mit Glaswänden zu. Wenn eine Garnitur einfährt öffnet sich vorerst diese Glaswand und anschließend die Türen der Garnitur. In der U-Bahn selbst wird mit einem Video vor Terroristen bzw. von einem Terroranschlag ob mit Bomben oder mit Giftgas gewarnt und wie man sich gegebenenfalls verhalten soll. Bei der Endstelle „Harbour Front Centre“ stieg ich aus und begann mit einem Fußmarsch zur Freizeitinsel „Sentosa“.

Von den Briten als Festung angelegt, wurde Sentosa in den 1970er Jahren zu einem Freizeit- und Vergnügungspark umgewandelt. Beim Merlion-Park angelangt, hatte es um 10.30 schon sehr schwüle 32 Grad bei leichter Bewölkung.



Vom Cable Car Plaza fuhr ich mit der Seilbahn auf den Mount Faber.

Während dieser Gondelfahrt hat man einen Ausblick auf den Hafen und auf die Skyline von Singapur.

Im Anschluss fuhr ich am Carlsberg Sky Tower mit einer sich drehenden Aussichtsplattform auf eine Höhe von 121 m und konnte man die Aussicht auf Sentosa, Singapur und die im Meer vor Anker liegenden Frachter genießen. Mit der Monorail fuhr ich dann wieder auf die Hauptinsel. Weiter ging es dann mit der U-Bahn zur Einkaufsstrasse von Singapur, der, „Orchard Road“. Shop till you drop, ist hier das Schlagwort(Einkaufen bis zum Umfallen).

Bei einer der zahlreichen Photogeschäfte konnte ich nicht vorbei und legte ich mir neues Zubehör meine Ausrüstung zu. Dann bummelte ich die Einkaufsstraße weiter. Zu diesem Zeitpunkt verdunkelte sich der Himmel und zahlreiche Donner waren zu hören, jedoch fiel kein einziger Tropfen Regen. Nach dieser Einkaufstour kam ich gegen 17.00 wieder in das Hotel. Dort musste ich sofort die neu erworbenen Photosachen ausprobieren und dann in den bereits überfüllten Rucksack packen und diesen neu organisieren. Dann hieß es die Unterlagen für den morgigen Weiterflug nach Australien herzurichten.

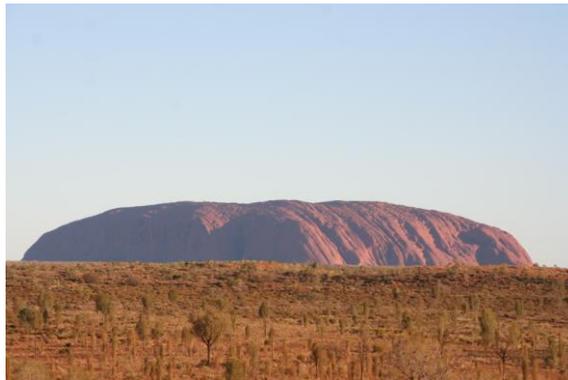
Donnerstag, 11.10.

Um 07.30 auf. Um 09.00 Beginn einer neuerlichen Shoppingtour. Zu Fuß durch Little India zur Orchard Road. Gegen 15.00 kam ich wieder in das Hotel und wartete auf den Transfer zum Flughafen welcher um 17.00 erfolgte. Um 17.30 checkte ich ein und erhielt die Bordkarten für Melbourne und Ayers Rocke. Das Gepäck muss aber in Melbourne neuerlich aufgegeben werden. Dann wechselte ich die restlichen Singapurdollars bei einem so genannten Money-Changer, diese gibt es auch in der Stadt zahlreichste und sind diese autorisiert. Die Banken wechseln nämlich kein Geld. Dann ging ich zum Tax-Free Schalter um mir das Geld für die Photoausrüstung überweisen zu lassen. Gesagt werden kann, dass Singapur eine sehr saubere Stadt ist.

Um 20.20 startete die Boeing 747/400 nach Melbourne. Nach 6 Std. 20 Min. und einer Flugstrecke von 6.202 km sowie ruhigem Flug erfolgte die Landung um 04.40.

Freitag 12.10.

Um 09.15 ging es dann mit einer Boeing 737/800 zum Ayers Rock weiter. Zum Zeitpunkt des Abfluges hatte es 10 Grad und regnete es (zum ersten Mal seit Beginn der Reise), was aber nicht störte, da ich sowieso im trockenen war. Nach weiteren 1.902 km und 3 Stunden Flug war der Anflug auf Ayers Rock gewaltig. Entlang der roten Sandwüsten vorbei tauchte auf einmal der „Uluru“ auf. Bis zur Landung um 12.00 hatte man eine herrliche Sicht auf diesen. Mit einem gratis Shuttle-Bus ging es zur Hotelanlage mitten im australischen Busch. Kurz danach begann ich sofort die erste Tour um den Ayers Rock bewundern zu können.



Der Uluru(Ayers Rock) ist nach dem Mount Augustus in Westaustralien der zweitgrößte, aber spektakulärste Monolith der Welt. Für die Aborigines der westlichen Wüste ist er Zentrum religiöser und kultureller Beziehungen. Der 863 m hohe Felsen ist erscheint Pockennarbig an seiner Oberfläche, punktuelle von der Erosion angegriffen, Spuren von Traumzeitwesen am heiligen Berg.

Vom Hotel aus ging ich Querfeld ein durch die rote Sandwüste, und plötzlich war er da. Unter wolkenlosem Himmel und bei 40 Grad, ist da ein Bild, das

dich nicht mehr los lässt. Keine Menschenseele weit und breit. Nur das leichte heulen des Windes. Fernab jeglicher Zivilisation ausgenommen vom Hotel. Phantastisch. Nachdem ich mich mal satt gesehen hatte, machte ich einen Spaziergang durch die Hotelanlage und buchte ich eine Tour zum Sunrise und zu einem Silence-Dinner in der Wüste. Gegen 18.00 ging nach einmal zu meinem Lieblingsplatz, um den Sonnenuntergang über dem „Kata Tjuta“ erleben zu können.

In der Hotelanlage findet jeden Abend ein Barbecue statt. Dabei suchst du dir vorher ein Fleisch aus, bezahlst und gehst dann zu einem der vielen aufgestellten Griller und legst das Fleisch auf. Während dieses gart, bedienst du dich an den Zutaten. An dieser Massengrillerei nehmen alle Gäste des Hotels teil. Gegessen wird im Freien bei einer phantastischen Aussicht auf den südlichen Sternenhimmel bei einer Temperatur von 28 Grad. Dann ging ich einige Meter in den Busch, und konnte man bei völliger Finsternis den Sternenhimmel und die Milchstraße betrachten, was man bei uns eigentlich nicht sieht.

Samstag 13.10.

Heute hieß es bereits um 04.20 aufzustehen. Um 04.50 fuhr der Bus los, in das Aboriginesland, in den Uluru-Nationalpark. Beim Eingang zum Nationalpark ist eine „moderne Zutrittskontrolle“, ob man eine Eintrittskarte hat: In einer Hütte ca. 20 m vom Bus entfernt sitzt eine Frau, die wackelt mit einer Karte, dass man seine eigene durch das Fenster zeigen soll. Nach einem kurzen Rund um Blick kann der Fahrer weiterfahren. Beim Sunrise Viewingpunkt angekommen, wird Kaffee und ein Biskuit gereicht. Dann hieß es sich einen schönen Platz zu ergattern um eine gute Aussicht auf den Uluru zu haben.

Während der Morgendämmerung bis zum Sonnenaufgang um 06.15, färbte sich der Felsen in ein dunkelrot. Das Farbenspiel war gewaltig.



Nach dem Sonnenaufgang brachte uns der Bus zum Male-Walk. Von dort aus konnte man in Eigenregie den Uluru zu Fuß besichtigen. Ich entschied mich für eine Tour die 3 Stunden dauerte. Dabei kam man einigen Stellen vorbei, welche als heilige Orte für Männer und Frauen der Ureinwohner gelten, und nicht fotografiert werden dürfen. Es war wolkenlos, da man aber in der Wüste ist hatte es am Morgen nur um die 15 Grad. Außerdem war der

Wind rechts stark. Während des Fußmarsches konnte der Monolith aus zahlreichen Blickwinkeln und seine Formationen betrachtet werden.

Wieder beim Hotel angelangt, gab es kein Frühstück mehr. Ich entschloss mich daraufhin in den nahe gelegenen Supermarkt zu gehen um einige Getränke einzukaufen. Gegen 12.00 war ein kurzes Mittagsschläfchen angesagt. Gegen 13.00 begann ich einen weiteren 2 ½ Stunden Rundgang durch die Wüste. Über mehrere Dünen hinweg näherte ich mich dem Uluru. Die Temperatur schraubte sich während dieser Tour auf 41 Grad.



Um 17.40 ging es mit dem Autobus zum Sound of Silence. Dieser brachte uns einige Kilometer entfernt zu einem Aussichtspunkt, wo man sowohl den Uluru als auch den Kata Tjuta in der untergehenden Sonne betrachten konnte. Dort wurden auch Sekt und kleine Snacks gereicht. Danach ging es in den Busch, wo bereits Tische vorbereitet waren. Zu Begleitung von Aborigines Musik wurde eine Krokodilsuppe serviert. Bis es ganz dunkel wurde erklärte ein Aborigines die Technik der Musik mit dem „DIDJERIDU“. Dann konnte man sich beim Buffett einheimische Spezialitäten aussuchen (Krokodilfleisch, Emus, Känguru, Fisch sowie zahlreiche Beilagen. Bei Kerzenlicht, welches aber nicht viel hergab, verzehrte man die Speisen. Dabei sah man nicht, was man eigentlich gerade isst. Die verschiedenen Fleischarten schmeckten zwar etwas komisch aber es war nicht schlecht. Dazu wurde Wein kredenzt.

Nach der Hauptspeise wurden die Kerzen gelöscht und man saß im Freien unter dem Sternenhimmel und der Milchstraße, als einziges Licht. In dieser Dunkelheit im australischen Busch, wurde dann durch einen Aborigines der südliche Sternenhimmel und seine Bedeutung erklärt. Dann folgte noch eine Nachspeise. Gegen 22.45 erfolgte die Rückfahrt zum Hotel. Es war ein faszinierender Abend im Freien ohne Licht im Busch zu essen.

Sonntag 14.10.

Um 08.15 auf Karten kaufen und diese schreiben. Durch das Hotelressort wandern und Briefmarken und Getränke kaufen. Von 14.00 bis zum Sonnenuntergang unternahm ich eine Wanderung durch die australische Wüste. Genießen der Ruhe und der Einsamkeit. Abschalten vom Alltagsstress. Nur das Geräusch des rauschenden Windes und der „eigenen Schritte“ war zu hören. Unbarmherzig brannte die Sonne vom wolkenlosen

Himmel und die Temperatur erreichte 45 Grad. Einzig lästig waren die Massen von Fliegen. Mit diesen haben aber auch die Australier zu kämpfen. Am Abend genoss ich noch einmal den Sonnenuntergang. Zum Abendessen zog ich mir ein T-Bonesteak mit Beilagen rein. Im Zimmer richtete ich die Unterlagen für den Weiterflug nach Sydney her.

Montag, 15.10.

Um 08.00 auf. Nach dem Frühstück am Zimmer angelangt, war der Koffer von Angestellten desselben bereits abgeholt worden und in einem eigenen Raum abgestellt worden. Bis zur Abholung durch den Shuttle-Bus ließ ich mich am Hotel eigenen Pool sonnen. Es war wieder einmal wolkenlos und hatte es 31 Grad. Bei der Sicherheitskontrolle musste ich mehrere Teile meiner Photoausrüstung herausnehmen und diese nochmals überprüfen lassen, da dies offensichtlich für das Röntgengerät zu viel war. Der Flug nach Sydney begann um 13.34 mit einer Boeing 737/800. Nach 2.143 km und einer Flugzeit von 2 Std. 50 Min. landete ich nach ruhigem Flug in Sydney um 16.18.

Als ich um 18.00 im Hotel eintraf, begab ich mich sofort Richtung Opernhaus, wo ich um 19.00 noch eine Karte für „Hoffmanns Erzählung“ ergatterte.

Der Innenraum des Opernsaales steigt mit jeder Sitzreihe an. Ich hatte einen Platz in der vorletzten Reihe und hatte daher eine gute Sicht über die ganze Bühne. Das Orchester sitzt teilweise unterhalb der Bühne. Es war eine gute Vorstellung und spazierte ich danach auf die Vorderseite der Oper und nahm ich die nächtliche Skyline von Sydney in mir auf. Durch das nächtliche Sydney wanderte ich weiter zu meinem Hotel wo ich gegen 24.00 eintraf.

Dienstag, 16.10

Um 07.30 auf. Als erstes musste ich nun den Transfer zum Flughafen bestätigen lassen. Dann erst ging es zum Frühstück. Um 09.00 ging ich die Hauptstraße entlang zur Oper und in weiterer Folge zur Harbour Bridge, welche ich zu Fuß überquerte und meinen Lieblingsplatz in North Sydney, gegenüber der Oper, aufsuchte.



Als ich auf dem Rückweg war, hatte es bei wolkenlosem Himmel 24 Grad.

Nach einer Shoppingtour kam ich gegen 14.15 wieder zum Hotel. Von dort schrieb ich einige Mails und wurde um 15.30 vom Transferbus abgeholt und zum Flughafen gebracht.

Am Airport gab ich den Koffer über Wellington, Auckland bis Papeete auf. Die Bordkarte für Auckland-Papeete bekomme ich erst in Auckland. Nach einer kurzen Runde am Flugplatz wartete ich auf den Flug nach Neuseeland. Dieser startete um 19.25 mit einer Boeing 737/400 und landete nach 2.233 km und 2 Std. 30 Min um 00.55 in Wellington. Der Anflug auf Wellington war sehr stürmisch. Dann hieß es am Flugplatz bis um 07.05 warten bis der Weiterflug nach Auckland erfolgte.

Mittwoch, 17.10.

In der Zeit von 02.00-04.00 wird der Flugplatz gesperrt und hat man nur eine kleine Fläche zur Verfügung, wo man sich aufhalten kann. Auf dieser Fläche waren eine Frau und ich anwesend. Ein Nickerchen zu machen war aber nicht möglich, da ein Fernseher so laut aufgedreht war, dass man es bis auf die Straße hören konnte. Ich versuchte diesen leiser zu drehen, was mir aber nicht gelang, da ein Angehöriger des Reinigungspersonales meinte, die Lautstärke wird durch ein Lokal geregelt und ist von diesem niemand da. Was soll man machen? Die abgestellten Flugzeuge wurden durch den Sturm in Wellington so sehr geschaukelt, dass mir ein Abflug sehr unwahrscheinlich vorkam. Dem war aber nicht so. So hob die Boeing 737/800 um 07.05 ab und verlief der Flug in weiterer Folge ruhig. Nach 479 km Landung in Auckland. Auch hier muss man erst einen Fußmarsch zum internationalen Abflughafen absolvieren. Da der Schalter aber erst um 12.00 öffnet, hieß wieder einmal warten. Um 16.20 schließlich erfolgte der Abflug eines Airbusses A340/300 nach Papeete. Nach 4 Std. und ca. 4.000 km landete ich in der Südsee um 22.00 des Dienstages, den 16.10. Dies deshalb, da man die Datumsgrenze überflog und hatte ich daher einen Gratisurlaubstag mehr, und das Jahr 2007 hat durch 266 Tage für mich.

Während des Fluges kleidete sich die Crew in typische Tahiti-Tracht. Nach dem Verzehr von Shrimps, welche es zum Essen gab, holte ich ein wenig Schlaf der letzten Nacht nach. Das Wetter war bei der Ankunft in Tahiti leicht bewölkt bei schwülen 28 Grad. Man wurde traditionell mit einer Blumenkette sowie Musik aus Tahiti begrüßt. Nach der Übernahme der weiteren Voucher, brachte mich der Bus zum Hotel, wo ich gegen 23.30 ankam.

Mittwoch, 17.10

Um 05.30 auf. Kurz danach was höre ich, es schüttet. Auch gut. Nach dem Frühstück um 06.00 kam der Transferbus um 06.25 und brachte mich dieser, wie schon so oft zum Flughafen. Es hat schon 25 Grad und es schüttet weiter, na das kann ja was werden. Nach dem Check-in, warten

auf den Flug zu meiner letzten Station der Weltreise, nach „FAKARAVA“.

Zur Maschine der „AIR TAHITI NUI“ einer ATR42, musste man zu Fuß durch knöchelhohe Wasserlacken gehen. Um 07.55 hoben wir ab. Während des Fluges von 1 Std. 5 Min. und ca. 400 km war auf Grund des schlechten Wetters keine Sicht, und war es ein stürmischer Flug. Gerade das richtige für mich um ein Nickerchen zu machen. Plötzlich gab es mir einen Ruck und man war im Landeanflug. Man konnte nun die vorgelagerten Inseln und Lagunen sehen. Danach Landung auf der Insel Fakarava, im Archipel des Tuamotu, in französisch Polynesien.



Das Flughafengebäude ist etwas größer, als bei uns eine Bushaltestelle. Mit einem Bus, welcher rechts und links nur eine Bank hatte und im hinteren Teil wo die Koffer standen, waren noch Campingsessel vorhanden, um diese bei Bedarf auch noch Touristen aufnehmen zu können.



Nach einer Entfernung von 7,5 km bis zum Hotel, war man nun im Südseeparadies angekommen. Was ich auf Grund des Wetters in Tahiti nicht glaubte, hier was es leicht bewölkt bei einer Temperatur von 33 Grad. Nachdem man am Flughafen ebenfalls traditionell mit einer Blumenkette begrüßt wurde, begrüßte man uns im Hotel mit einem Ananascoktail.

Nachdem ich den Schlüssel für das Zimmer hatte, warf ich mich sofort in das Badegewand und ab zum Strand. Dieser war nur ca. 8 m von der Terrasse des Bungalow entfernt. Das Meer war Glasklar und hatte eine Temperatur von 28 Grad. Unmittelbar in Strandnähe verliefen zahlreiche Korallenbänke, welche bis zur Wasseroberfläche reichten.

Nach einem kurzen Sonnenbad und Aufnahme der ersten Eindrücke der Südsee, machte ich mich auf, um diese Eindrücke auch auf Photos zu bannen.



Beim anschließenden Schnorcheln glaubte ich träume. Der Salzgehalt der Südsee muss sehr groß sein, den du kannst dich ohne Schwimmbewegungen auf der Wasseroberfläche treiben lassen, als hättest du eine Tarierweste vom tauchen an, oder bin ich so blöd, weil Fett schwimmt angeblich ja. In der Nachmittagssonne döste ich nun dahin und ließ den Verlauf meine Reise Revue passieren. Es folgte dann ein traumhafter Sonnenuntergang.

Dann hieß es sich für das Abendessen frisch zu machen. Dabei benutzt man eine im Freien zum Bungalow gehörende Dusche, welche nur durch ein Sonnendach überdeckt ist. Zum Abendessen nahm ich Sea Food Salat, welcher aus gebackenen Blätterteig bestand und mit frischen Shrimps, Muscheln gefüllt war. Danach Steamed Meko Fisch. Während des Essens spielte eine Live Tahiti-Band. Nachdem ich sodann noch die Abendstimmung von der Terrasse verfolgte, ließ ich den Abend fernab ausklingen.

Donnerstag, 18.10.

In der Nacht kühlte die natürliche Klimaanlage (der Wind) das Zimmer. Der Bungalow ist im offenen Stil gebaut, das heißt, das Dach ist nach allen Seiten offen. Um 07.30 stand ich auf und ging sofort nach dem Frühstück an den Strand. Während ich im Liegestuhl lag, kam wie es in solchen Gegenden üblich ist ein kurzer Regenschauer von 1 Minuten. Dies hielt mich aber nicht davon ab im Liegestuhl liegen zu bleiben. Dann strahlte wieder den ganzen Tag die Sonne bei leichter Bewölkung und 32 Grad. Zu Mittag wurde durch

Hotelangestellte eine frische Kokosnussmilch mit dazu gehörendem Kokosnusslöffel verabreicht.



So verbrachte ich den Tag mit Sonnenbaden und schwimmen. Kurz vor Sonnenuntergang kam plötzlich Weltuntergangsstimmung auf. Es wurde rundherum schwarz und ging neuerlich ein Regenschauer nieder. Dies war aber weiter nicht schlimm, da es wieder ein traumhafter Tag in der Südsee war. Vor dem Abendessen tobte ein schweres Gewitter und so musste man, schließlich vom Bungalow zum Restaurant mit kurzer Hose, T-Shirt und Badeschuhen bekleidet, essen gehen. Das ist halt Abenteuer. Man muss sich ja nicht in Abendkleidung werfen, als wenn man bei einer Modenschau auftritt. Etwas durchnässt nahm ich dann wieder frischen Fisch sowie Shrimps zu mir.

Freitag, 19.10.

Nachdem es in der Nacht weiter regnete hatte man eine gute Luft und zum einschlafen das Geräusch des Windes und des Regens, welcher auf das Dach niederging. Um 06.30 wachte ich durch den starken Regen auf. Also um 08.30 Frühstück. Im Laufe des Vormittages hörte es auf zu regnen und stand einem letzten herrlichen Badetages nichts mehr im Wege. Die Temperatur erreichte an diesem Tag 29 Grad.

Da ein ständiges kommen und gehen von Touristen wegen so genannten Inselhüpfens gegeben war, hatte ich an diesem Tag den Strand und das



Meer für mich alleine.

Es war einfach unbeschreiblich diese herrliche Stille und Ruhe, ausgenommen des Rauschens des Meeres und des Windes. So stellt man sich Südseeromantik vor.



Nach einem letzten traumhaften Sonnenuntergang, welchem ich vom Liegestuhl am Meer bewunderte, hieß es noch einmal frischen Fisch zu genießen.

Samstag, 20.10.

Um 06.45 auf. Nach dem Check-out noch ein Südseefrühstück und geht es mit dem Bus um 08.10 zum Flugplatz. Auf diesem Flugplatz gibt es keine Handgepäckskontrolle. Um 09.42 hob die ATR42 Richtung Papeete ab. Nach weiteren 400 km im Flieger und 1 Std. Flugzeit Landung in Tahiti um 10.43. Während des ruhigen Fluges konnte man nochmals die Lagune von Fakarava aus der Luft betrachten. Nach der Abholung des Koffers gab ich diesen bei einer Gepäckaufbewahrungsstelle ab und drehte bei leichter Bewölkung und 34 Grad eine Runde zu Fuß auf Tahiti selbst. Dabei kam ich wieder einmal in Slums. Diese waren nicht geheuer, zumal ein Großaufgebot von Gendarmerie intervenierte. Der Grund war mir nicht bekannt und wollte ich es auch gar nicht wissen. Also machte ich kehrt und ging in die andere Richtung. Man will ja am letzten Tag nichts riskieren, da bisher ja nichts passiert war.

Nachdem ich wieder am Flughafen war, hieß es sich beim Check-in anzustellen. Der Flug nach Los Angeles mit einem Airbus A340/300 startete um 22.20 und nach 8 Std. und einer Entfernung von 6.619 km landete dieser durch teilweise heftige Turbulenzen gezeichnete Flug bei wolkenlosem Himmel und 25 Grad.

Bei der Immigration in den USA merkt man, dass die Amerikaner derzeit nicht normal sind. Ich hatte einen Visitor Visa Antrag ausgefüllt und begab mich damit zur Grenzkontrolle. Der Beamte meinte aber, dass ich auch eine Customer Card ausfüllen muss. Also zum Info-Schalter eine solche besorgt, ausgefüllt und wieder zu dem gleichen Beamten. Dieser heftete diese Card in den Pass und wurde dieselbe nach 20 m durch einen anderen Beamten wieder entfernt. Weiters muss man beide Zeigefinger in ein elektronisches Lesegerät geben. Dach erfolgt noch eine Kontrolle der Augen mit einem optischen Gerät.

Der Koffer wurde von Papeete bis Wien zwar aufgegeben, in Los Angeles muss man ihn aber holen und nach 50 m gibt man ihn wieder auf ein Förderband. Dabei merkte ich, dass dieser beschädigt wurde. Die Schadensmeldung hob ich mir aber für Wien auf. Als ich die Bordkarten

Dehli – Agra
06.15 – 08.10
Transfer ins Hotel „Howard Park Plaza“, Agra
Besichtigung von Fatehpur Sikri und Taj Mahal
Stadtrundgang Agra
Übernachtung Hotel „Howard Park Plaza, Agra

Mittwoch 3.10.: Agra
Besuch des roten Forts
+ 3,5 Stunden Stadtrundgang Agra
Rückfahrt nach Dehli mit Auto
Übernachtung Hotel „The Connaught“, New Dehli

Donnerstag 4.10.: Transfer zum Flughafen
+ 3,45 Dehli - Kathmandu 9W 262
= 11.30 - 13.15 1 Std. 45 Minuten
12.00 – 15.45 Transfer zum Hotel „Himalaya“, Kathmandu
Wien-Kathmandu Besichtigung Kathmandu
Übernachtung Hotel „Himalaya“, Kathmandu

Freitag 5.10.: Kathmandu
+ 3,45 Himalayrundflug 07.00
Abholung vom Hotel um 06.00
Besichtigung Kathmandu
Übernachtung Hotel „Himalaya“, Kathmandu

Samstag 6.10.: Transfer zum Flughafen
+ 6 Kathmandu – Lhasa CA 408
10.45 - 14.05 3 Std. 20 Minuten
Transfer zum Hotel „New Mandala“, Lhasa
Stadtrundgang
Übernachtung Hotel „New Mandala“, Lhasa

Sonntag 7.10.: Lhasa
+3,45 Besichtigung Dalai Lama Potala Palast
Stadtrundgang
Übernachtung Hotel „New Mandala“, Lhasa

Montag 8.10.: Lhasa
Stadtrundgang
Transfer zum Flughafen
Lhasa - Chengdu CA 4111
16.05 - 17.55 1 Std. 50 Minuten

Chengdu – Singapur CA 403
20.00 - 00.40 2 Std. 25 Minuten

Dienstag 9.10.: Ankunft Singapur 00.40
+ 6 Stunden Transfer zum „Hotel Parkroyal on Kitchener Road“, Singapur
= 181 Kitchener Road, Singapur
12.00 - 18.00 Tel.: 006564283000
Wien – Singapur Besichtigung Singapur
Übernachtung „Hotel Parkroyal on Kitchener Road“, Singapur

Mittwoch 10.10.: Singapur
+ 6 Stunden Besichtigung Singapur
Übernachtung „Hotel Parkroyal on Kitchener Road“, Singapur

Donnerstag 11.10.: Singapur
+ 6 Stunden Besichtigung Singapur
Transfer zum Flughafen
Singapur – Melbourne QF 10 Boeing 747-400 7 Std.
19.45 - 04.45
Sitz: 53A

Freitag 12.10.: Ankunft Melbourne 04.45
+ 7,5 Stunden Melbourne – Ayers Rock QF 1104 Boeing 737-800 2 Std. 30
Min
= 08.55 - 11.25
12.00 – 19.30 Transfer per Taxi zum Hotel „Voyages Outback Pioneer
Wien-Ayers Rock Hotel&Lodge“, Ayers Rock
Yulara Drive
0872 Ayers Rock Resort, N.T.
Tel.: 00618-8957-7605 Fax: 8957-7615
Besichtigung Ayers Rock
Übernachtung Hotel „Ayers Rock Voyage Outback Pioneer
Hotel&Lodge“, Ayers Rock

Samstag 13.10.: Ayers Rock
+ 7,5 Stunden Besichtigung Ayers Rock
Übernachtung Hotel „Ayers Rock Voyage Outback Pioneer
Hotel&Lodge“, Ayers Rock

Sonntag 14.10.: Ayers Rock
+ 7,5 Stunden Besichtigung Ayers Rock
Übernachtung Hotel „Ayers Rock Voyage Outback Pioneer
Hotel&Lodge“, Ayers Rock

Montag 15.10.: Transfer mit Taxi zum Flughafen
+ 7,5 Stunden Ayers Rock – Sydney QF 729 Boeing 737-800 2 Std. 50m

13.40 - 17.00
+ 8 Stunden Transfer zum Hotel „Travelodge Sydney“
= Cnr Wentworth Avenue
12.00 – 20.00 2000 Sydney, New South Wales
Wien – Sydney Tel.: 00612-8267-1700 Fax: 8267-1800
Stadtrundgang Sydney
Oper von Sydney: „Hoffmanns Erzählungen“
Übernachtung Hotel „Travelodge Sydney“, Sydney

Dienstag 16.10.: Sydney
+ 11 Stunden Stadtrundgang Sydney
Transfer zum Flughafen
Sydney - Wellington QF 117(Jetconnect) Boeing 737-400 3 Std.
20m
18.25 - 00.45
Sitz: 9A

Mittwoch 17.10.: Ankunft Wellington 00.45
+ 11 Stunden Wellington-Auckland QF 4004(Jetconnect) Boeing 737 1 Std.
06.45 - 07.45
Auckland - Papeete QF 3825(Air Tahiti) Airbus A340 5 Std.
16.05 - 22.05
Sitz: 36A
Ankunft Papeete am 16.10.: um 22.05
Transfer zum Hotel „Tiare Tahiti Papeete“, Tahiti
Noa Noa BP 2359
Papeete, Tahiti
Tel.: 00689-43-6848 Fax: 43-6847
Übernachtung Hotel „Tiare Tahiti Papeete“, Tahiti

1 Tag Gewinn
wegen Zeitverschiebung

Mittwoch 17.10.: Transfer zum Flughafen
- 12 Stunden Papeete - Fakarava VT 563(Air Tahiti)
= 07.45 - 08.55 1 Std. 10 Minuten
12.00 – 24.00 Transfer zum Hotel „Le Maitai Dream“, Fakarava
Wien - Fakarava B.P. 19
98763 Fakarava, French Polynesia
Tel.: 00689-984-300 Fax: 984-301
Badeaufenthalt
Übernachtung Hotel „Le Maitai Dream“, Fakarava

Donnerstag 18.10.: Fakarava
-12 Stunden Badeaufenthalt
Übernachtung Hotel „Le Maitai Dream“, Fakarava

Freitag 19.10.: Fakarava
- 12 Stunden Badeaufenthalt
Übernachtung Hotel „Le Maitai Dream“, Fakarava

Samstag 20.10.: Transfer zum Flughafen
Fakarava - Papeete VT 569(Air Tahiti)
09.40 - 10.50
Papeete - Los Angeles QF 3827(Air Tahiti) Airbus A340
8Std.15m.
22.00 - 09.15
Sitz: 37A

Sonntag 21.10.: Ankunft Los Angeles 09.15
Los Angeles - London BA 278 Boeing 747 10 Std. 10m.
15.35 - 09.45

Montag 22.10.: Ankunft London 09.45
London - Wien BA 704 Airbus A320 2 Std. 15 m.
14.55 - 18.10
Ankunft Wien 18.10

团体签证

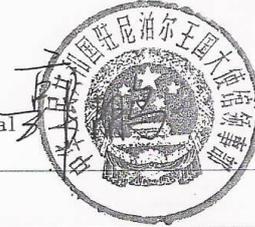
GROUP VISA

第 006218 号团体签证, 准予 V20076618 团 (1) 人自 2007 年 10 月 6 日至 2007 年 10 月 12 日, 在中华人民共和国旅行, 壹次有效。

No. 006218 group visa, valid for single entry, permits V20076618 group consisting of (1) persons to travel in PRC from 06 Oct 2007 to 12 Oct 2007.

发证日期
Date of issue 05 OCT 2007

签署、印章
Signature, Seal



备注:

人员名单

LIST OF GROUP

序号 NO.	姓名 Name in full	性别 Sex	出生日期 Date of birth	职业 Profession or Occupation	国籍 Nationality	护照号码 Passport No.
1	PEHSL WOLFGANG	MALE	19590118		AUSTRIA	G02945520

名单结束 END OF THE LIST

ཨ་ཕུ་རྒྱལ་གྲོལ་ལུ་ལྷན་ཁག་གི་འཕྲིན་ལུ་ཁྲིལ་།
西藏自治区旅游局



旅藏确认函 NO 0005657号

兹确认 _____:

于 贰零零柒年 拾月 拾日 至 贰零零柒年 拾月 拾日 在藏旅游



旅行路线及地点: 拉萨 拉萨 拉萨

民航 火车 汽车 售票处
 (公章)
 贰零零柒年 月 日
 西藏自治区旅游局
 (公章)
 贰零零柒年 月 日

注: 此件不收费 NO COMMISSION FEE

..... 表或每人函 0



Tour Name Pehsl Wolfgang Mr.

Date	City	Time	Details
October,2007			
MON,01	London (Heathrow) / Delhi Delhi		Arrive Delhi by BA257 from London (Heathrow) at 0615 Meeting and assistance on arrival & transfer to The Connaught Check in at The Connaught Halfday City Sightseeing of Old delhi & New Delhi Stay at Hotel The Connaught
TUE,02	Delhi Delhi / Agra Agra		Check Out from your hotel Assisted transfer to Railway station. Departure from Delhi by train to Agra. Train departs at 0615 . (recheck timings locally) Arrive Agra by Train from Delhi at 0810. Meeting and assistance on arrival & transfer to Howard Park Plaza Check In at Howard Park Plaza Visit to Fatehpur Sikri Visit Taj Mahal by Sunset Stay at Hotel Howard Park Plaza
WED,03	Agra Agra / Delhi Delhi		Breakfast at hotel Visit Agra Fort and Baby Taj Check Out Departure from Agra by surface to Delhi On arrival check in at The Connaught Stay at Hotel The Connaught
THU,04	Delhi Delhi / Kathmandu		Breakfast at hotel Check Out Assisted transfer to Airport for your departure to Kathmandu by flight 9W262 departing at 1130 (timing may change)

END OF THE TOUR

Note :

The above timing are subject to change without Notice.

Special Notes :

The sightseeing/departure timings can be changed with our local representatives to suite your convenience.

How should your driver behave:-

He should not attend his mobile while driving. Instruct him to keep his mobile switched off when driving.

He should not smoke in front of you. He is also not allowed to drink on the tour.

He should not spit out of the window/throw things out of the window.

He should not enter into any heated argument/road rage.



Reisebüro Kuoni Renner GmbH
Landstrasser Hauptstrasse 9
A-1030 Wien

Tel. 0043 1 715 75 31 0
Fax 0043 1 7157531 429

Wien, 03.09.2007

Reiseprogramm

Herr Wolfgang Pehsl

Ayers Rock, Northern Territory

12.10.2007- Voyages Outback Pioneer Hotel & Lodge
15.10.2007 Ayers Rock Resort, Northern Territory
1 Doppelzimmer, Budget Cabin
with Bathroom
Alleinbenützung
Amerikanisches Frühstück

Umbuchungen oder Annullierungen in Australien ausschliesslich
bei a.t.s. Pacific, Tel. (02) 9268 2111 / Fax. (02) 9267 9733
10/130 Elizabeth Street, Sydney NSW 2000, Australia

Falls Sie bei uns 5 Hotels gebucht haben:
Verwenden Sie bitte die Original-Hotelgutscheine von a.t.s Pacific,
die an der Rezeption Ihres 1. Hotels in Australien hinterlegt sind.
Sollten diese nicht hinterlegt sein, melden Sie sich bitte bei a.t.s.
Pacific. Andernfalls benützen Sie bitte Ihre Kuoni-Gutscheine.

Adresse:
Voyages Outback Pioneer Hotel & Lodge
Yulara Drive
0872 Ayers Rock Resort, N.T.
Tel: 00618-8957-7605 Fax: 8957-7615

Sydney, New South Wales

15.10.2007 Bustransfer(s) / Sydney
1 Flughafen - Innenstadt

Treffpunkt für Ihren Shuttlebus-Transfer ist wie folgt:
* Internationale Ankunftshalle = Der "Meeting Point" befindet sich
zwischen Terminal A/B & C/D.
* Inland-/Domestik-Ankunft = In der Ankunftshalle bei der
Gepäckausgabe
Ihr Chauffeur trägt einen roten Hut und hält ein Schild
mit Ihrem Namen hoch.
Unser zuständiger Transferpartner in Sydney ist:
HOTELBUS, Tel. (02) 9699 1900 oder 1300 366 627

7152-0469 W SO-OZ GXA AYQ 00 12.10.2007
Printed: 04.09.2007 09:44

Seite: 1 / 4



Reiseprogramm

17.10.2007 Bustransfer(s) Hotel - Papeete Flughafen
Hotel Tiare Tahiti Papeete, Tahiti

Fakarava, Französisch-Polynesien

17.10.2007- Hotel Le Maitai Dream
20.10.2007 Fakarava, French Polynesia
1 Premium Beach Bungalow
für 1 Person
Halbpension

Umbuchungen oder Annullierungen in Tahiti ausschliesslich bei Tahiti Nui Travel, Papeete Tel. (09) 46-4141 / Fax. (09) 46-4180 In Französisch Polynesien wird eine Aufenthaltstaxe von ca. CPF 150 pro Tag/Person (etwa CHF 1.90 pro Tag) erhoben, die vor Ort zahlbar ist.

Unsere lokale Vertretung empfängt Sie am Flughafen Papeete (Tahiti) nimmt die Dokumentenübergabe und die Zuweisung des Transferbuses oder des Taxis vor.
(Achtung: Wenn Sie keinen Transfer gebucht haben, müssen Sie die Dokumente im Flughafenbüro unseres Agenten Tahiti Nui Travel abholen. Dieses Büro befindet sich in der internationalen Ankunftshalle in Papeete (Tahiti).

Adresse:
Hotel Le Maitai Dream Fakarava
B.P. 19
98763 Fakarava, French Polynesia
Tel: 00689-984-300 Fax: 984-301

17.10.2007- Bustransfer(s) Fakarava Flughafen - Resort -
20.10.2007 Fakarava Flughafen
Hotel Le Maitai Dream Fakarava, French Polynesia

Kontaktadressen:

ATS Pacific
Level 10/130
Elizabeth Street
Sydney NSW 2000

Tel. 0061-2-9268-2111
Fax. 0061-2-9267-9733

7152-0469 W SO-OZ GXA AYQ 00 12.10.2007
Printed: 04.09.2007 09:44

Seite: 3 / 4



Reiseprogramm

15.10.2007- Hotel Travelodge Sydney
16.10.2007 Sydney, New South Wales
1 Doppelzimmer, Standard Room
Alleinbenützung
Amerikanisches Frühstück

Umbuchungen oder Annullierungen in Australien ausschliesslich
bei a.t.s. Pacific, Tel. (02) 9268 2111 / Fax. (02) 9267 9733
10/130 Elizabeth Street, Sydney NSW 2000, Australia

Falls Sie bei uns 5 Hotels gebucht haben:

Verwenden Sie bitte die Original-Hotelgutscheine von a.t.s Pacific,
die an der Rezeption Ihres 1. Hotels in Australien hinterlegt sind.
Sollten diese nicht hinterlegt sein, melden Sie sich bitte bei a.t.s.
Pacific. Andernfalls benützen Sie bitte Ihre Kuoni-Gutscheine.

Adresse:
Hotel Travelodge Sydney
Cnr Wentworth Avenue &
2000 Sydney, New South Wales
Tel: 00612-8267-1700 Fax: 8267-1800

16.10.2007 Bustransfer(s) / Sydney
1 Innenstadt - Flughafen

Papeete, Französisch-Polynesien

16.10.2007 Bustransfer(s) Papeete Flughafen - Hotel
Hotel Tiare Tahiti Papeete, Tahiti

16.10.2007- Hotel Tiare Tahiti
17.10.2007 Papeete, Tahiti
1 Doppelzimmer, Standard Room
Alleinbenützung
Kontinentales Frühstück
Späte Ankunft

Umbuchungen oder Annullierungen in Tahiti ausschliesslich
bei Tahiti Nui Travel, Papeete Tel. (09) 46-4141 / Fax. (09) 46-4180
In Französisch Polynesien wird eine Aufenthaltstaxe von ca. CPF 150
pro Tag/Person (etwa CHF 1.90 pro Tag) erhoben, die vor Ort zahlbar
ist.

Unsere lokale Vertretung empfängt Sie am Flughafen Papeete (Tahiti)
nimmt die Dokumentenübergabe und die Zuweisung des Transferbuses
oder des Taxis vor.
(Achtung: Wenn Sie keinen Transfer gebucht haben, müssen Sie die
Dokumente im Flughafenbüro unseres Agenten Tahiti Nui Travel abholen.
Dieses Büro befindet sich in der internationalen Ankunftshalle in
Papeete (Tahiti).

Adresse:
Hotel Tiare Tahiti
Noa Noa BP 2359
Papeete, Tahiti
Tel: 00689-43-6848 Fax: 43-6847

7152-0469 W SO-OZ GXA AYQ 00 12.10.2007
Printed: 04.09.2007 09:44

Seite: 2 / 4

Reiseprogramm gemacht für : **PEHSL Wolfgang Mr**
Reisebüro : **KUONI ZURICH**

IAORANA
WILLKOMMEN IN TAHITI

Tahiti Nui Travel heisst Sie herzlich Willkommen in Französisch Polynesien und hofft, dass Sie einen angenehmen Aufenthalt hier haben. Für zusätzliche Leistungen oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Hostess, deren Büro sich in der Lobby Ihres Hotels befindet. Sie können auch die für die Gästebetreuung zuständigen Angestellten in unserem Büro (Gebäude Ateivi hinter der Kathedrale) anrufen unter der Nummer 46.41.06 oder 46.41.07, oder 46.41.09 oder 46.41.45 : montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, samstags von 8 bis 11 Uhr 30.

Eine Kurtaxe von 150 cfp pro Nacht und pro Person wird auf folgenden Inseln erhoben : Tahiti, Moorea, Bora Bora, Huahine, Tikehau, Tahaa, Rangiroa, 140 cfp auf Fakarava und 100 cfp auf Raiatea. Diese Kurtaxe wird vom Hotel direkt eingezogen.

IHR REISEPROGRAMM:

- Tahiti** **Dienstag 16 Oktober 07**
22:05 Nach Ihrer Ankunft auf Tahiti mit Flug TN102 werden Sie von uns begrüsst und zum Hotel Tiare Tahiti gebracht.
- Tahiti** **Dienstag 16 Oktober 07**
Ihr Zimmer wurde im Hotel Tiare Tahiti in der Kategorie Standard Room für 1 Nacht reserviert.
Vom 16 Oktober 07 bis 17 Oktober 07.
- Tahiti** **Dienstag 16 Oktober 07**
Die Reservierung von 1 Continental Breakfast pro Person wurde für Sie vorgenommen.
Vom 16 Oktober 07 bis 17 Oktober 07.
- Tahiti** **Mittwoch 17 Oktober 07**
06:30 Tahiti Nui Travel bringt Sie vom Hotel Tiare Tahiti zum Flughafen von Tahiti für Ihren Flug Air Tahiti VT563 abflug 07h45 / Fakarava.
- Fakarava** **Mittwoch 17 Oktober 07**
08:55 Nach Ankunft Ihres Fluges Air Tahiti VT563 am Flugplatz von Fakarava ist ein Transfer vorgesehen zum Hotel Le Maitai Dream Fakarava.
- Fakarava** **Mittwoch 17 Oktober 07**
Ihr Zimmer wurde im Hotel Le Maitai Dream Fakarava in der Kategorie Premium Beach Bungalow für 3 Nächte reserviert.
Vom 17 Oktober 07 bis 20 Oktober 07.
- Fakarava** **Mittwoch 17 Oktober 07**
3 Tag(e) Halbpension (MAP) wurden für Sie pro Person gebucht.
Vom 17 Oktober 07 bis 20 Oktober 07.
- Fakarava** **Samstag 20 Oktober 07**
Transfer vom Hotel Le Maitai Dream Fakarava zum Flugplatz von Fakarava für Ihren Flug Air Tahiti VT569 abflug 09h40 / Papeete.

TAHITI NUI TRAVEL

BRITISH AIRWAYS

NAME OF PASSENGER
PEHSL/WOLFGANG MR
BA/BLUE16112447
FROM VIENNA VIE
TO LONDON LHR

FLIGHT NO.	CLASS/DATE	TIME
BA 701	M 30SEP	1415
GATE	GATE CLOSES	SEAT
A01	1345	09F

SMOKE

PCS. CK. WT. UNCK SEQ NO
1 0 0 026

DS ETKT

BRITISH AIRWAYS

NAME OF PASSENGER
PEHSL/WOLFGANG MR
BA/BLUE16112447
FROM LONDON LHR
TO DELHI DEL

FLIGHT NO.	CLASS/DATE	TIME
BA 257	M 30SEP	1710
GATE	GATE CLOSES	SEAT
	1650	39J

SMOKE

PCS. CK. WT. UNCK SEQ NO
1 0 0 105

DS ETKT

Economy Class BOARDING PASS **JET AIRWAYS**

Name PEHSL WOLFGANG DEL HTE
From DELHI 9W 0262 Y 04OCT 1130
To KATHMANDU BOARDING TIME-1045 GATE
FFP No. HGJVBH
SEAT 30A

THE BOARDING GATE WILL CLOSE 15 MINUTES BEFORE DEPARTURE
Frisking of person and checking of hand baggage is mandatory for all passengers. Passengers are requested to co-operate with the Security Staff.

AIR CHINA BUSINESS CLASS BOARDING PASS

FLIGHT CA408 SEAT NO. 2-F
DESTIN LHASA
DATE - 6 OCT 2007 NAME

CHINA AIR CHINA AIR CHINA AIR CHINA AIR CHINA AIR CHINA AIR CHINA

拉萨贡嘎机场 **登机牌**
 LHASA GONGGA AIRPORT BOARDING PASS

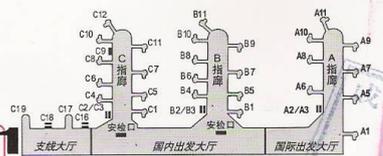
姓名 NAME: PEHSL/WOLFGANGMR CA
 航班号 FLIGHT: CA 4111 序号 BOD.NO.: 068 登机时间 BOD.TIME: 1535
 日期 DATE: 080CT 始发站 FROM: 拉萨 LHASA 登机口 GATE: 3
 座位号 SEAT: 23C 到达站 DEST: 成都 CHENGDU 舱位代码: Y



PLEASE REPORT AT BOARDING GATE 30 MINS BEFORE DEPARTURE TIME

中国国际航空公司 **经济舱**
 AIR CHINA ECONOMY CLASS

航班号 FLIGHT: CA403 姓名 NAME: PEHSL/WOLFGANGMR 常旅客 ET
 到达站 DEST: SINGAPORE 序号 BD NO.: 082
 日期 DATE: 080CT 座位号 SEAT: 10F
 登机时间 BD TIME: 1930 登机口 GATE: A11



备注 REMARKS: 登机口于航班起飞前 10 分钟关闭, 请务必在此之前到达指定登机口登机。
 NOTICE: GATE WILL BE CLOSED 10 MINUTES BEFORE DEPARTURE

QANTAS

Carrier: QANTAS AIRWAYS
 Name: PEHSL/WOLFGANG MR Flight: QF 10 Date: 110CT
 From: SINGAPORE To: MELBOURNE Seat: 53A
 Service Information: BA16112447 Boarding Time: 1845 Gate: C13
 ETKT SEQ NBR: 159 Class: ECONOMY

◀ Insert Please be at the boarding gate well ahead of departure time qantas.com

QANTAS oneworld

Carrier: QANTAS AIRWAYS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 1104 Date: 12OCT

From: MELBOURNE To: AYERS ROCK

Seat: 8A

Service Information: BA16112447

Boarding Time: 0835 Gate: 8A

ETKT SEQ NBR 11 Class ECONOMY

qantas.com

◀ Insert Please be at the boarding gate well ahead of departure time

Carrier: QANTAS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 1104 Date: 12OCT

From: MEL To: AYQ

Seat: 8A

SEQ NBR 11 Class ECONOMY

QANTAS oneworld

Carrier: QANTAS AIRWAYS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 729 Date: 15OCT

From: AYERS ROCK To: SYDNEY

Seat: 11F

Service Information: BA16112447

Boarding Time: 1320 Gate: 74

ETKT SEQ NBR 74 Class ECONOMY

qantas.com

◀ Insert Please be at the boarding gate well ahead of departure time

Carrier: QANTAS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 729 Date: 15OCT

From: AYQ To: SYD

Seat: 11F

SEQ NBR 74 Class ECONOMY

QANTAS oneworld

Carrier: QANTAS AIRWAYS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 117 Date: 16OCT

From: SYDNEY To: WELLINGTON

Seat: 9A

Service Information: OPERATED BY JETCONNECT

Boarding Time: 1025 Gate: 25

ETKT SEQ NBR 84 Class ECONOMY

qantas.com

◀ Insert Please be at the boarding gate well ahead of departure time

Carrier: QANTAS

Name: PEHSL/WOLFGANG MR

Flight: QF 117 Date: 16OCT

From: SYD To: WLG

Seat: 9A

SEQ NBR 84 Class ECONOMY

QANTAS

Carrier
QANTAS AIRWAYS

Name
PEHSL/WOLFGANG MR

Flight
QF 4004 Date
17OCT

Seat
7A

From
WELLINGTON To
AUCKLAND

Service Information

Boarding Time
0625 Gate
21

OPERATED BY JETCONNECT ETKT

SEQ NBR
1 Class
ECONOMY

◀ **Insert** Please be at the boarding gate well ahead of departure time qantas.com

CARTE D'ACCÈS A BORD BOARDING PASS

Nom du passager / Name of passenger
PEHSL/WOLFGANGMR TKNE

AUCKLAND Remarques / Remarks

PAPEETE

Vol / Flight	Classe	Date	Départ / Time
TN 102	Y	17OCT	1605
QF 3825	M	M	M
15H05		M36A	MNO
		M	M
Embarquement / Boarding		MLLLLL	
Porte / Gate		Heure / Time	
Poids / Weight			

Air Tahiti Nui 024

Carte d'accès à bord Boarding pass

Réf. N° **23** Nom du passager / Passenger name **PEHSL/WOLFGAN** Service spécial / Special service Bagage / Baggage **1 P 23 KG** Appareil / Aircraft **AT5/**

De / From **PAPEETE** A / To **FAKARAVA** Vol / Flight **VT563** Date **17OCT07** Départ / Departure **07h45** Embarquement* / Boarding* **07h35**

Escales / Stops

Les sièges ne sont pas attribués / Open seating
Vol non fumeur / Non smoking flight
* Présence en salle d'embarquement 10 minutes avant
* Report to boarding gate 10 minutes before boarding time

VAIMATO
SOURCE DE BIEN-ÊTRE

AIR TAHITI Carte d'accès à bord Boarding pass

Votre bagage est enregistré pour / Your baggage is checked to **PAPEETE**

Réf. N° **13** Nom du passager / Passenger name **PEHSL/WOLFGAN** Bagage / Baggage **1 P 25 KG** Appareil / Aircraft **AT5/**

De / From **FAKARAVA** A / To **PAPEETE** Vol / Flight **VT569** Date **20OCT07** Départ / Departure **09h40** Embarquement* / Boarding* **09h30**

Escales / Stops

Les sièges ne sont pas attribués / Open seating
Vol non fumeur / Non smoking flight
* Présence en salle d'embarquement 10 minutes avant
* Report to boarding gate 10 minutes before boarding time

VAIMATO
SOURCE DE BIEN-ÊTRE

**CARTE D'ACCÈS A BORD
BOARDING PASS**

TKNE
Nom du passager / Name of passenger
PEHSL/WOLFGANGMR
TBA
De / From **PAPEETE**
A / To **LOS ANGELES**

Vol / Flight	Classe	Date	Départ / Time
TN 002	Y	20OCT	2200

Embarquement / Boarding	Siege / Seat
60	21H15
37A	NO

Porte / Gate	Heure / Time
1	25

003

BRITISH AIRWAYS

NAME OF PASSENGER
PEHSL/WOLFGANG MR
BA/BLUE16112447
FROM **LONDON** LHR
TO **VIENNA** VIE

FLIGHT NO.	CLASS/DATE	TIME
BA 704	M 22OCT	1455

GATE	GATE CLOSES	SEAT	SMOKE
1435	09F	<input checked="" type="checkbox"/>	

PCS. CK. WT. UNCK SEQ. NO
1 0 0 022

UN ETKT

BRITISH AIRWAYS

PEHSL/WOLFGANG MR
BA 278 21OCT LONDON LHR

SEAT
35A

GATE CLOSES
1515

GATE
104

SUBJECT TO
CONDITIONS OF
CARRIAGE. COPIES
AVAILABLE ON
REQUEST.

BA/BLUE16112447

SEE IMPORTANT
NOTICES ON THE
BACK OF THIS
DOCUMENT.

NAME OF PASSENGER
PEHSL/WOLFGANG MR
BA/BLUE16112447
FROM **LOS ANGELES** LAX
TO **LONDON** LHR

FLIGHT NO.	CLASS/DATE	TIME
BA 278	M 21OCT	1535

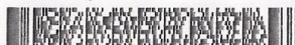
GATE	GATE CLOSES	SEAT	SMOKE
104	1515	35A	<input checked="" type="checkbox"/>

PCS. CK. WT. UNCK SEQ. NO
1 0 0 127

UN ETKT

BOARDING PASS

CARTE D'ACCES A BORD/BORDKARTE
TARJETA DE EMBARQUE/GARTA D'IMBARCO



Yeti Airlines
www.yetiairlines.com

**Boarding
Pass**

Flight No **TY 201** Date **05 OCT** Destination **MOUNTAIN**
Security Check at **10:50** hrs Seat No **6A**

Welcome
On Board

a great flying experience



STANDARD TICKET

- Use governed by Regulations and published conditions.
- This ticket shall be retained if it has been tampered with, misused, replaced or refunded.
- Property of Transit Link Pte Ltd.

Card No. 801754714

STANDARD TICKET

- This ticket is only valid for use on the MRT/LRT on the day of purchase.
- After use, please return to any GTM for refund of card deposit.
- If found, please return to the Passenger Service Centre of any MRT station.



Total Adult S\$3.00
 Valid for 1 day on 10 Oct 07
 Sentosa Pass (Adult)

Terms & Conditions

This Pass is valid for one time entry unless otherwise specified. The pass is non-refundable, non-transferable and not for re-sale. Sentosa Development Corporation shall not be liable for any personal injury, loss or damage sustained on Sentosa.
 101975533
 GST incl./GST Reg. No. M0-8100139-8









VAT No. 500034167

Invoice **Nº 027076** **OC**

Civil Aviation Authority of Nepal

Tribhuvan International Airport

Abbreviated Tax Invoice

Passenger Service Charge

NPR 1130/-
(Including VAT)

NABIL BANK
नबिल बैंक लिमिटेड

• Coupons are valid for refund on Coupon date only (if unused)

PAX Copy

VAT No. 500052569

Invoice **Nº 027076** **OC**

Nepal Tourism Board

Tribhuvan International Airport

Abbreviated Tax Invoice

Tourism Service Fee

NPR 565/-
(Including VAT)

NABIL BANK
नबिल बैंक लिमिटेड

• Coupons are valid for refund on Coupon date only (if unused)

PAX Copy

KATHMANDU METROPOLITAN CITY
HANUMAN DHOKA DURBAR SQUARE THE WORLD HERITAGE SITE

Thank you for your contribution towards heritage conservation

Rs. 200 0001865

Nº 000479 Date.....

1 OCT 2017

JAMA MASJID, DELHI

CAMERA TICKET

Rs. 200/-

